

Anzeigenpreise: Die einseitige Zeile oder deren Raum
in Stadt- und Regierungsblatt Wiesbaden für 14 Tage und
Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäfts-Anzeigen 15 Pf., alle anderen
Anzeigen 20 Pf. Im Resten: die zweifache
Zeile auf Stadt- und Regierungsblatt Wiesbaden 60 Pf.
von 1. Juli 1908 an, nach dem Tarif.

Wiesbadener

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht
monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.80,
jährlich 6.00. Durch die Post bezogen monatlich
60 Pf., vierteljährlich 1.80, jährlich 6.00.
Der General-Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.

General Anzeiger



Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

Druckpreis 100 u. 819.

Druckgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.

Druckstunden 12 bis 1 Uhr.

Nr. 178.

Freitag, den 31. Juli 1908.

23. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Fürst Bälows Kranz für den Fürsten Bismarck.
Berlin, 31. Juli. Reichskanzler Fürst Bälows hat gestern in Friedrichsruh durch Geheimrat Bahnschaffe am Sarge des Fürsten Bismarck einen Kranz niederlegen.

Waldbrand.

Berlin, 31. Juli. Seit gestern nachmittag hat ein großer Brand im Königswald bei Potsdam. Es werden Tage vergehen, ehe der Brand gelöscht ist.

Beziehung eines Ballons.

Magdeburg, 31. Juli. In Altengrabow wurde ein Hefelballon auf 4000 m. Entfernung beschossen. Von 32 Schüssen trafen 30, ohne den Ballon zum Sinken zu bringen.

Wetterkatastrophe in Tirol.

Innsbruck, 31. Juli. Ueber die Ortshäuser Golders, Wattens und Wehr gingen heftige Wollenbrüche mit Hagel nieder. Die Ernte ist vernichtet, die Bäche traten über die Ufer. Häuser wurden zerstört und Brücken weggerissen. 26 Personen sind ums Leben gekommen. Es ist das schlimmste Unglück, was seit Menschengedenken Tirol heimgesucht hat.

Streit der englischen Admirale.

London, 31. Juli. Auf Anfrage Kennas über den Streit der beiden Admirale wurde im Parlament vom Regierungssprecher erklärt, die Untersuchung über den angeblichen Zwischenfall habe ergeben, daß das brit. Vandalen als ein unfähiges zu betrachten sei.

Genugtuung der Türkei für Italien.

Rom, 31. Juli. Die italienische Regierung hat hinsichtlich des libanesischen Zwischenfalls von der Türkei Genugtuung erhalten. Der Raub von Derna ist in den Rubelband versetzt worden. Demonstrationen gegen das italienische Konsulat und das Geschäftsfakel der Bank Romana, wo sie in Italien feindliche Ausrufe ausbrachten.

Reformen für Mazedonien.

Berlin, 31. Juli. Mit dem Reformvorschlag für Mazedonien wird sich im August eine Hofkammer-Konferenz in Konstantinopel befassen, welche die weiteren Beschüsse von der allgemeinen politischen Entwicklung in der Türkei abhängig machen wird.

August.

Hochsommerzeit zieht durch die Lande —
Ein lehtes Möbchen blüht am Dorn.
Der Schnitter steht im Sonnenbrande
Und mäht das goldig-reife Korn.
Schon wird der Erntekranz gewunden,
Ein Wellen zieht leis durch den Hag,
Und immer kürzer eilt der Tag!

Der August ist für unsere Breiten der eigentliche Erntemonat. Die Namen, die er führt, beziehen sich denn auch meist hierauf, so z. B. Ernting, Erntemond, Himmmond, Kochmond, Schnittemond etc. Reigt er seinem Ende zu, dann rüstet sich auch der Sommer zum Scheiden. Mit segensreicher Erntebild greift bereits der Herbst in seine Schlupftage hinein, die er mit einem sonnigen Mattgold, das seine intensive Hitze mehr kennt, zu verklären pflegt. Wohl haben noch, auch wenn der August vorüber, eine Reihe schöner Tage vor unserer Tür. Allein die Zeit des Werdens und Entstehens ist wieder einmal unwiderruflich vorüber gegangen. Das Jahr hat sich ausgegeben an Sehnen und Hoffen. Wie eine große Erfüllung liegt es über der Welt. Schöneres, als da gewesen, wird in diesem Jahre nicht mehr kommen.

Der Lustbarkeiten in Feld und Wald blüht im Augustmonat noch mancherlei, zumal unsere Liebhaber heute kaum mehr an eine bestimmte Jahreszeit festgebunden sind.

Mit der Jagd freilich hat es in unserem Monat nicht viel auf sich. Zu bemerken ist da nur, daß die Rehrast in August ihr Ende nimmt. Der Angler hat an die Laichzeit verschiedener Fischearten zu denken, als da sind Lachs und Aal.

Astronomisch betrachtet ist der August der Monat, in dem die Sonne in das Zeichen der Jungfrau tritt. Die Dauer des Tages sinkt in seinem Verlaufe um nahezu zwei Stunden. Die Sonne, die uns am ersten des Monats, um

Der Reichskanzler und der Fall Schücking.

Berlin, 30. Juli.

Vor dem Eintreffen des Reichskanzlers in Berlin erwartete man auf liberaler Seite eine Milderung im Verhalten der preussischen Regierung im Fall Schücking. Der Kanzler hat indes kurzerhand erklären lassen, daß die weitere Behandlung der Angelegenheit beim Minister des Innern verbleiben müsse. Der Bürgermeister Schücking wird also weiter gezwiebelt. Was „zwiebeln“ ist, bedarf für den Norddeutschen keiner Erklärung. Das praktische Leben gibt sie ihm von der Wiege bis zur Bahre an die Hand. Der Lehrer zwiebelt den Schüler, der Meister den Lehrling, der Unteroffizier den Gemeinen, der höhere Beamte den Subalternen, der Arbeitgeber den Arbeitnehmer, der Vorgesetzte, welchem Beruf er auch angehören mag, den Untergebenen. Norddeutschland — im Süden mag es besser sein — ist das Land, in welchem die Kunst des Zwiebelns bis zur höchsten Virtuosität ausgebildet ist. Hier allein hat man es verstanden, dieser Tätigkeit einen staats-erhaltenden Zug aufzuprägen. Sie zu einem sozialpolitischen Verdienst zu stempeln.

Grundgesetz der preussischen und norddeutschen Pädagogik ist: Wer nicht gezwiebelt wird, wird nicht erzogen. Und um die Erziehung des Staatsbürgers sind unsere Behörden ja unabhängig mit schönem Eifer bemüht. Jetzt hat man also einmal einen Bürgermeister gezwiebelt, den Dr. Lothar Schücking, der in Rufum seines Amtes waltet. Herr Schücking hat bekanntlich ein Buch geschrieben: „Die Reaktion in der inneren Verwaltung Preussens“. Ein vortreffliches Buch, das von intimster Sachkenntnis zeugt. Ein Buch, das überaus nützlich ist, weil in Deutschland die politisch interessierten Kreise die Bedeutung der Verwaltung im Vergleich mit der Gesetzgebung immer noch unterschätzen und nicht ahnen, daß die Legislative von der Verwaltung gelähmt und vernichtet werden kann und nur allzu oft wirklich gelähmt und vernichtet wird. Wie dies geschieht, das ist hier von einem Kenner überzeugend dargelegt worden und der Autor des Buches, das eine so wertvolle Kenntnis verbreitet, müßte dekoriert oder in den Staats-

dienst übernommen worden. Daß er die privilegierten Stände angriff, konnte bei einer weisen Regierung nur die Erwägung hervorgerufen, ob die Privilegierung dieser Stände wirklich noch zeitgemäß und sachgemäß sei.

Wollte, daß Jertümer, daß Schöffheiten in der Publikation des Herrn Schücking enthalten sind; von einem Buch aber muß es wie von einem Menschen heißen: „Reimt alles nur in Allem!“ Wer dies tut, wird den Verfasser loben müssen. Er ist denn auch viel und warm gelobt worden — wir selbst sandte ein hervorragender Mann das Buch, der zwanzig Jahre Kommunalbeamter war und jetzt eine sehr bedeutende Stellung im öffentlichen Leben einnimmt — auch von Leuten, deren staatserbaltende Gesinnung über jeden Zweifel erhaben ist, aber immer unter vier Augen. Und nun hat Herr von Moltke ein Disziplinarverfahren gegen ihn eröffnet, in welchem nachgewiesen werden wird, daß dieser Mann, weil er seinen Wirkungsbereich zu gut kennt, unwürdig sei, ein Kommunalamt zu bekleiden.

Es wird also wieder einmal ein Exempel statuiert, ein Zwiebelergempe. Schückings Werke werden fortan auf den preussischen Jender geleitet. Die Folge ist die, daß ein tüchtiger Mann aus dem Kommunaldienst verdrängt, daß dem mißliebigen Buch eine immense Reklame bereitet wird, daß die willfährigen Liberalen unnütz bis aufs Blut gereizt werden, und daß Preußen sich als Hort einer geistlosen Reaktion vor ganz Deutschland bloßstellt; aber das Prinzip des Zwiebelns, dies Prinzip, durch welches wir angelich groß geworden sind, ist gerettet. Es wird auch in der neuen Ära der Weisheit letzter Schluss bleiben. Im Grunde ist es ja ein Fundament unseres ganzen Staatslebens. Gezwiebelt wurden die Freisinnigen, die Zentrumsleute, die Bessenen, die Polen, Dänen und Elsäßer und auch in der auswärtigen Politik wagte sich diese Tendenz hervor.

Bürgermeister Dr. Schücking erhält zahlreiche Briefe von freisinnigen Parlamentariern, die mit ihrem gannem Einfluss für den Bürgermeister einzutreten bereit sind.

Will der Reichskanzler denn wirklich die Augen verschließen? Es könnte die Auflösung des Blocks nur seinen Sturz bedeuten.

Politische Tagesübersicht.

Vom Bismardtage.

Anlässlich des zehnjährigen Todestages des Fürsten Bismarck widmete die ganze deutsche Presse dem Andenken des ersten Kanzlers Worte der Würdigung. Auf einige besonders bemerkenswerte Äußerungen wollen wir einen kurzen Blick werfen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt am Schluß eines längeren Artikels:

„So ist der Name Bismarcks heute wie je ein nationales Programm. Nicht in dem Sinne, daß in seinen Entwürfen sich Streben und Ziele Deutschlands erschöpfen hätten. Im Innern wie nach außen stellt jede Epoche neue Aufgaben, deren Lösung neue Mittel erfordert.“

Dazu bemerken die „Hamburger Nachr.“: „Es widerstrebt uns, die Weiße des heutigen schmerzlichen Erinnerungstages durch irgendwelche Betrachtungen darüber zu stören, in welcher Weise das reiche Erbe, das Fürst Bismarck hinterlassen hat, verwaltet worden ist. Wir haben dazu ja auch im Laufe der Jahre nur allzu oft Gelegenheit gehabt.“

Während die „Germania“ nur in einer kurzen Notiz den Selbentag erwähnt, zieht die „Kölnische Volkszeitung“ in Bismarck einen „Mann von erstaunlicher Größe des Geistes und der Willensenergie“, einen „Gros, in dem sich Fühlen und Wollen der deutschen Nation offenbart und verkörpert hat.“ Man wird dem Blatte lebhaft zustimmen, wenn es schreibt, daß die Ueberzeugung von der Notwendigkeit solcher Charaktere, „die in sich ruhen, fest und unbegrenzt wie ein Fels im Meer“, für unser öffentliches Leben ein Gemeingut des ganzen Volkes werden müsse.

Für den Frieden zwischen England und Deutschland.

Die bereits kurz erwähnte, von dem Exekutivrat der Arbeiterpartei einstimmig gefasste Resolution lautet wörtlich folgendermaßen:

„Die Nationalerexekutive der Arbeiterpartei, welche über eine Million organisierter Arbeiter repräsentiert, bedauert die unheilbringenden Versuche, die von kleinen, interessierten Parteien in England und in Deutschland gemacht werden, um die Völker der beiden Länder zu überreden, daß ein Krieg zwischen ihnen unvermeidlich sei.“

Der August ist ein echter Arbeitsmonat, den niemand vernachlässigen darf:

Wer schläft im August,

Schläft zum eignen Verlust.

Seine Witterung ist nicht ohne Einfluß auf den Winter:

Ist der August hell und heiß,

So bringt der Winter wenig Schweiß.

Besonders die Anfangstage des Monats sprechen hier mit:

Anfang August heiß,

bleibt der Winter lange weiß.

Winde dürfen im August nur mäßig wehen; ein altes Wort sagt:

Viel Stach im August,

Macht dem Vieh kranke Brust.

Der Augustregen pflegt die letzte Hitzeperiode abzuschließen:

Nach dem ersten Augustregen

Pflegt sich die Hitze zu legen.

Wenn auch der August in meteorologischer Hinsicht hinter dem Juli, was Hitze anbetrifft, zurücksteht, so kann er es dennoch auf recht absonderliche Wärmegrade bringen. Wenn wir die Durchschnittstemperaturen für die größeren Städte unserer Breiten betrachten, so können wir uns hiervon einermachen ein Bild machen. Wir finden da für die einzelnen Orte folgende Zahlen: Kopenhagen 15.9 Gr.; Hamburg 16.8 Gr.; Berlin 18.1 Gr.; München 18.4 Gr.; Karlsruhe 18.4 Gr.; Stuttgart 18.6 Gr.; Prag 19.2 Gr.; Wien 21.1 Gr.; Brüssel 17.2 Gr. und Basel 17.4 Gr. Als Augusttemperaturerextreme sind in Europa zu vermerken: Archangel 14 Grad und Wien 27.7 Gr. Im allgemeinen kann man sagen, der Anfang unseres Monats pflegt noch recht heiß, sein Ende hingegen bereits merklich kühl zu verlaufen.

Soll und Habenicht nennen den heutigen August einen mäßig normal verlaufenden Mo-

nat. Der hundertjährige Kalender aber prophezeit: vom 1. bis 8 warm und angenehm, am 13. und 14. Regen, vom 15. bis 18. schönes Wetter, vom 21. bis 26. Regen, die letzten Tage dann wieder schönes Wetter.

Im Garten und auf dem Felde gibt der August tüchtig zu tun. Im Gemüsegarten bringt das Abraumen viel Arbeit. Blumenkohl ist zu säen und Winterendivienalat zu pflanzen. Die abgeruteten Erdbeerbette sind zu beackern und mit Jauche zu begießen. Im Blumenkranz wollen Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht etc. ausgesät werden. Die reifen Samen sind zu sammeln, die perennierenden Gewächse durch Teilung zu vermehren. Im Obstgarten sind die reifen Früchte bei trockener Witterung sorgfältig abzuhängen, an den Weinstöcken sind alle nutzlosen Seitentriebe zu entfernen.

Der Landwirt hat in unserem Monat die Gerste und Roggenerte zu schneiden; außerdem hat er noch den Weizen und den Hafer einzubringen. Stallarbeit bringen jetzt Gänse und Schweine; die ersten sind zu schlachten, die letzteren in den Maststall zu bringen. Wer Vienen züchtet, hat die Vorarbeiten zur Einwinterung zu treffen; bonigarme Stöcke sind mit Kristallzucker aufzufüttern. In den Stöcken sind nur soviel Waben zu belassen, als sie von Vienen belagert werden können. Schwache und weiselose Stöcke sind mit anderen zu vereinigen. Unfruchtbare Königinnen sind gegen junge auszuwechseln.

Wir sind am Schluß unserer Augustbetrachtung. Nun währt es nur noch einige kurze Wochen, und die schöne Jahreszeit ist wieder vorüber. Deshalb wollen wir den guten Spruch beherzigen:

Den letzten Sommer bringt August,

Genießt ihn mit froher Lust!

Legt dieser Mond sich erst auf's Ohr,

Dann pocht der Herbst an Tür und Tor.

Elmar Kornau.

und beurteilt die herausfordernde Politik des Flottenbaues, die von den Regierungen beider Länder verfolgt wird, weil ein derartiges Verhalten, weitestgehend davon, zum Frieden beizutragen, sei dem Volke den Entschluß eines Kriege zu widerstehen erschlüsselt, indem es das Vorurteil des Volkes anregt und den Eindruck erweckt, daß alarmistische Gerüchte gut begründet sind. Das Exekutivkomitee berichtet deshalb den Arbeitern Deutschlands, daß die organisierte Arbeiterkraft Englands sich niemals daran beteiligt hat, unfreundlichen Argwohn zu verbreiten, und daß sie davon überzeugt sei, daß Krieg zwischen den beiden Völkern ein schreckliches Verbrechen sein würde, welches niemals möglich sein könnte, wenn nicht einige wenige Individuen die die Presse kauften, Nachrichten verdrehten, um auf diese Weise ihren glühenden politischen Leidenschaften und ihren ökonomischen Verhältnissen zu dienen. Das Exekutivkomitee fordert deshalb die deutschen Arbeiter auf, mit ihm gemeinsam Sache zu machen, um die Kriegspropaganda zu überwinden und ein dauerndes, freundliches Verhältnis zwischen den beiden Nationen zu sichern.

An der Sitzung des Exekutivrates nahmen auch die Mitglieder der Arbeiterpartei des Unterhauses teil.

Die ungünstige Geschäftslage in England.

Die gegenwärtige Geschäftslage in England wird im eigenen Lande äußerst ungünstig beurteilt. Ein Abgeordneter des Unterhauses, Sir Christopher Furness, der zugleich Seniorchef der Firma Furness Wittey and Co. ist, erklärt in dem Bericht, den er der Jahresversammlung kürzlich erstattete, im allgemeinen seien die kommerziellen Aussichten unerschütterlich, als sie jemals seit Gründung der Gesellschaft gewesen seien. Er gehe sogar soweit, zu behaupten, daß er sich, so lange er im geschäftlichen Leben stehe, keiner Zeit erinnern könne, wo die geschäftliche Lage so wenig befriedigend und verheißungslos gewesen sei, wie eben jetzt. Diese Ansicht erhält allerdings in den letzten Monatsausweisen des englischen Handelsamtes eine gewisse Stütze; aber so absehend groß, namentlich, wenn man das ungewöhnlich günstige Wirtschaftsjahr 1907 beim Vergleich außer Betracht läßt, sind die Ausfälle im Außenhandel denn doch nicht, daß eine so bedingungslos und übertrieben pessimistische Auffassung berechtigt erscheinen könnte.

Die Jungtürken und England.

Da das Deutsche Reich und der deutsche Kaiser als Freunde des Sultans gelten, der nur notgedrungen die frühere Verfassung wieder hergestellt hat, neigen die Jungtürken zu England. Ein Herr von der nach Salonik zurückgekehrte Führer der jungtürkischen Bewegung, sandte folgende Erklärung durch den Vertreter der „Daily News“ an das englische Volk: „Die jungtürkische Organisation erstreckt sich über die ganze europäische Türkei und dehnt sich auch auf die Türkei in Asien aus. Wir sind überzeugt, daß Idris alle von uns gestellten Forderungen annehmen wird. Das jungtürkische Komitee hat mit außerordentlicher Freude das Verhalten des englischen Volkes in dieser Krisis beobachtet und wünscht, der Presse und der Nation für den Enthusiasmus zu danken, mit der sie die von uns gewonnenen Konstitution aufnahmen. Augenblicklich sieht das Komitee keine Not-

wendigkeit, an die liberalen Mächte zu appellieren. Sollte eine derartige Notwendigkeit entstehen, so würde es sicherlich zuerst an England denken. Das Komitee wird nicht verlangen, daß die europäischen Agenten des Reformplanes in Mazedonien zurückgezogen werden, denn die Mächte werden natürlich erkennen, daß sie nutzlos sind, und sie werden deshalb selbst diese Agenten abberufen.“

Neues aus aller Welt.

Der Frauenmord in Triest.

Zu dem grauenhaften Morde, der in Triest aufgedeckt wurde, sind noch folgende Einzelheiten hinzuzufügen. Der vermeintliche Mörder, Ritter Fodor von Fodorberg, der einer angesehenen Wiener Familie entstammt, wurde in die Wohnung geführt und gefragt, ob er der Mörder sei. Er verneinte, und sagte, er glaube, es sei der Körper einer Frau, mit der er seit einiger Zeit zusammenlebte. Während seiner Abwesenheit müsse irgend ein Dieb ins Haus gekommen sein und die Frau ermordet haben. Auch in seinem Verhöre vor der Polizei beharrte er trotz der erdrückenden Beweise darauf, daß er unschuldig sei.

Die Chantse Lucie Fabry war erst seit vor zirka einem Monat nach Triest gekommen, um im Varietheater des Bade-Club-Club in Barcola zu singen. Dann sang sie in einem anderen Variete in der Stadt. Ihre Hausfrau erzählte, daß eines Tages ein Herr, in welchem sie den Fodor erkannte, die Fabry besuchte. Einige Tage später sei die Fabry von ihrer Wohnung ausgezogen, um mit dem Fodor in einer Villa in Roiano zu wohnen. Sie erzählte, daß die Fabry ihr sagte, ein Kind in einer Anstalt in Tunis zu haben, dessen Erziehung ihr viel Geld koste. Das Opfer war gegen 30 Jahre alt, sie war nicht hübsch, aber liebenswürdig. Wie behauptet wird, besaß sie auch einen ziemlich reichen Schmuck. Der Mörder wird als ein jähzorniger Mann, der schon öfters Streithändel hatte, beschrieben. Auch die Besitzerin der Villa, in welcher er gewohnt hat, eine gewisse Celli, wurde nach einem langen Verhör unterzogen und nach demselben zurückgehalten. Es verlangt, daß er mit dieser Celli ein Verhältnis hatte.

Ueber die Motive des Verbrechens herrscht bis jetzt tiefes Dunkel; man vermutet, daß er im Streite die Fabry erwürgt habe und dann, um die Spuren seiner Freveltat verschwinden zu machen, die Leiche in Stücke gehauen habe, um sie dann ins Meer zu werfen. Beim Zerhacken der Leiche müssen der Boden und die Wände des Zimmers vom Blute bespritzt worden sein, denn sie waren sorgfältig gewaschen und sogar gekraut. Die Leichenteile wurden in eine Bahre gelegt und in die Totenkapelle gebracht, von wo aus das Begräbnis stattfinden wird.

Liebe und Gift. Die Wägrige Tochter eines Bierhändlers in Gagen (Allerstraße) verarbeitete sich am Mittwoch mit Mehl. Als Ursache wird die verweirte Zustimmung der Eltern zu einem Liebesverhältnis angegeben.

Schwere Gasexplosion. Auf Schacht 4 der Reche Konfordia in Oberhausen ereignete sich am Donnerstag nachmittag in der 6. Stunde auf der Kaserne eine folgenschwere Gasexplosion. Durch herausliegende Mauerstücke wurde der Betriebsführer Döberm lebensgefährlich verletzt. Der Assistent Hoffmann erlitt einen doppelten Beinbruch, zwei Kesselmänner kamen mit leichten Verletzungen davon.

Im Wahn. In das Würzburger Asylhospital wurde der Bauer Freisinger von Oberleinach, B.-A. Würzburg, mit seinen drei

Kindern im Alter von 6 bis 2 Jahren eingeliefert. Freisinger wurde am Mittwoch morgen vom Bahnhof befallen. Er hat in diesem Zustand seinen noch im Bette liegenden Kindern und sich die Kehle eingechnitten. Die Verletzungen der vier Personen sind lebensgefährlich. In der Familie des Bauern sind schon mehrere Irrenfälle vorgekommen.

Ein Denkmal für „unsern Fritz“. In einem mündlichen am Mittwoch mittags 12 Uhr die Enthüllungsfest des Kaiser Friedrich-Denkmal. Die Beiräte hielt Justizrat Herrndörfer, Bürgermeister v. Gräpel übernahm das Denkmal in den Schutz der Stadt und brachte das Kaiserpaar, aus. Musik- und Gesangsvorträge beendeten die Feier. Am Denkmal wurden zahlreiche Kränze niedergelegt.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 31. Juli.

Wiesbaden als Feststadt.

Ein „langjähriger Kurpark und Freund Wiesbadens“ schreibt uns im Anschluß an die letzte Wochenrevue „Rund um den Kochbrunnen“:

„Mit Zug und Recht erinnert Ihr Mitarbeiter unter'm Strich daran, daß man es allenthalben als Mangel empfinde, daß Wiesbaden keinen Volkspark mit Festhalle (im eigentlichen Sinne des Wortes) sein eigen nennt. Wenn ich es auch nicht verkenne, daß sich die vitalsten Interessen einer Kurstadt auf die hygienischen Schöpfungen, Einrichtungen und Anlagen beziehen, so hat es sich doch im Laufe der Zeit herausgestellt, daß auch Wiesbaden als Mittelpunkt eines landwirtschaftlichen Ballfahrtsortes gewisse Repräsentationspflichten sich nicht zu entziehen vermag, die sich zumal in den letzten Tagen in sehr ekklatanter Weise zeigten.“

Da empfindet man es denn in der Tat als Bedürfnis, einen Volkspark mit geräumiger Halle zur Unterbringung inorporierter Massen sein eigen nennen zu können. Unsere Nachbarstadt Frankfurt am Main, die Feststadt par excellence hat sich freilich von unserem Wiesbadener Kurhausprofessor den größten Hallenbau Deutschlands errichten lassen. Es liegt mir fern, Wiesbaden nach den Erfahrungen mit dem „Hünsmillionenpalast“ zur Nachahmung in diesem Umfange anzupornen. Immerhin ist der Kurpark der am wenigsten geeignete Schauplatz zur Abhaltung vollständiger Vergnügungen. Ohne Zweifel wird die Stadt auf diese Art einer rationellen Rentabilität des Kurhauses näher kommen. Doch sollte man nicht in den Fehler anderer großstädtischer Kurstädte verfallen, die sich hierdurch allmählich ihres Charakters als Kurort berauben. Gebet dem Kurpark als des Kurparks ist!

Unser Einsender weist nun auf das Terrain der Ausstellung 1909 hin, das ihm geeignet erscheint, zur Schaffung eines Volksparks. Wir müssen ihm darin insofern beistimmen, als man bei ähnlichen Gelegenheiten in anderen Großstädten günstige Erfahrungen durch die Ausnutzung der „Konjunktur“ machte. Die Errichtung einer stabilen großen Ausstellungshalle, die nicht nur für den augenblicklichen Zweck improvisiert wird, die Schaffung gärtnerischer Anlagen von mehr als Saisondauer dürften der Idee entsprechen. Die Ausstellung 1909 verspricht, nach den bisherigen Symptomen, recht schöne Erfolge. Vielleicht sucht man sich mit dem Gedanken vertraut zu machen den Ausstellungsraum derart zu gestalten, daß er auch in einigen weiteren Jahren als Wiesbadener Festhalle von Bestand ist. Bei der wichtigen Bedeutung Wiesbadens als Feststadt und Kongressort dürfte sich leicht eine günstige Rentabilitätsberechnung im Vorausschlag er-

geben. Immerhin wäre der Gedanke der Errichtung wert!

*** Ordensverleihung.** Oberbaurat a. D. Hermann Schneider hier wurde der Rote Adlerorden zweiter Klasse verliehen.

*** Generalmajor J. D. Karl Seder,** ein alter Nassauer, der in Berlin in Ruhestand lebte, vollendete gestern das 70. Lebensjahr. In Runkel am 30. Juli 1838 geboren und im Kadettenkorps erzogen, wurde er 1857 als Unteroffizier im 1. Nassauischen Infanterie-Regiment eingestellt und in demselben Jahre zum Unterleutnant befördert. 1863 wurde er Oberleutnant und nach dem Feldzuge 1866 als Oberleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 88 in den Verband des preussischen Heeres aufgenommen. Er nahm am Kriege 1870/71 als Hauptmann teil und erwarb sich das Eiserne Kreuz zweiter Klasse. 1880 wurde er überzähliger, 1882 als etatsmäßiger Stabschef im Jäger-Regiment Nr. 37 angestellt, 1883 zum Bataillons-Kommandeur ernannt, 1887 zum Oberstleutnant befördert und 1890 zum Obersten und Kommandeur des 3. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 88 ernannt. 1892 mit Pension zur Disposition gestellt und zum Kommandanten des Truppen-Übungsplatzes bei Jüterbog ernannt. 1893 erhielt Oberst Seder den Charakter als Generalmajor.

*** Die Elektrizitätssteuer** findet auch bei der Verwaltung des hiesigen Elektrizitätswerkes seine Gegenliebe, da man sich der schädigenden Einflüsse derselben nicht verschließt. Auf dem preussischen Stadtag dürfte in eingehender Debatte über die Angelegenheit verhandelt werden. Man plant eine gemeinsame Abwehrmaßregel der Städte gegen die Steuer. Unter der Führung von Mainz werden sich auch die Städte des Großherzogtums Hessen dieser Abwehrmaßregel anschließen.

*** Wiesbadener Schützen** werden sich auch an dem Jubiläumsschützenfest in Gießen beteiligen. Letzteres rüht sich zum würdigen Empfang der Gäste und bestrebt sich, den alten guten Ruf als festliche Stadt zu wahren. Ueber dreißig Vereine haben ihre Beteiligung zugesagt. Es stehen erhebliche Ehren- und Vorpreise zur Verfügung.

*** Gaunertrick.** Gestern bestellte ein Unbekannter bei einem in der Straße wohnenden Metzgermeister telefonisch mehrere Pfund Fleisch. Ein Gefelle des Metzgers begab sich sofort per Rad mit dem Gewünschten auf den Weg. Als er dann in der angegebenen Wohnung erschien, stellte sich heraus, daß in dem Hause niemand Fleisch bestellt hatte. Wie er nun auf die Straße kommt, ist sein Fahrrad weg. Allem Anschein nach hat ein geübter Gauner, der es auf das Fahrrad abgesehen hatte, die telefonische Bestellung gemacht.

*** Unfall.** Der siebenjährige Adolf Kaiser, Röderstraße 16 wohnhaft, fiel so unglücklich im Treppenhause, daß er sich einen linksseitigen Bruch des Schlüsselbeins und erhebliche Kopfverletzungen zuzog.

*** Auf dem Wege nach Ostasien.** Wie wir erfahren, befinden sich bei dem Abfluges-Detachment, das demnächst nach Ostasien geht, einige Wiesbadener und mehrere Nassauer. Bekanntlich sind ja mehrere unserer Mitbürger, darunter auch zwei Magistrats-Sekretäre, mit in Ostasien gewesen. Die jetzige Abflugs- für das ostasiatische Detachment wird in diesem Jahre nicht, wie früher, auf dem Seewege, sondern über Sibirien mit der Eisenbahn entfallen werden und voraussichtlich am 4. August aus Wladimir abfahren. Den Angehörigen des Detachements werden nach Möglichkeit unterwegs während des Aufenthaltes auf größeren Stationen gewöhnliche Briefe und Postkarten (jedoch nicht Druckachen, Geschäftspapiere und Warenproben) zugeführt werden. Solche Sendungen unterliegen denselben Tagen, wie wenn sie nach der ostasiatischen Garnison gerichtet wären. Sie müssen in der Aufschrift die deutsche Angabe tragen: „Durch das Marinepostbureau in Berlin. Empfänger gehört dem Abflugsdetachment für Ostasien an.“ Die Angabe eines Bestimmungsortes ist nicht erforderlich.

*** Der erwischte Fahrradmarber.** Der Kaufmann A. von hier, der neulich in der Schützenstraße zu Höchst ein dem Gepästräger B. gehöriges Fahrrad stahl, aber schnell verfolgt und nach einer wilden Hetze in der Nähe von Frankfurt eingeholt und festgenommen worden war, stand gestern wegen dieser Affäre vor dem höchsten Schöffengericht. Er hat schon zwei Strafen wegen Diebstahls erhalten, doch liegt die letzte etwas über 10 Jahre zurück, was für ihn bei der Strafzumessung ein Glück war. So kam er mit 3 Monaten Gefängnis davon.

*** Die Ausleiher der Nassauischen Landesbibliothek** war von April d. J. an im Interesse hiesiger kaufmännischer Angestellter an den Mittwoch-Nachmittagen veranschlagt auf die Stunde von 2-3 Uhr ausgedehnt. Da von dieser Neuerung die sich beim jetzigen Personalstand und in anberaucht der Renovationierung der Landesbibliothek nur mit großer Schwierigkeit durchführen ließ, nicht hinreichend Gebrauch gemacht wurde, ist die Ausleiherzeit wieder nach alter Weise auf die Zeit von 10-1 und 3-4 Uhr an allen Wochentagen festgesetzt worden.

*** Aus dem Güterbahnhof.** Zur Einschränkung der Unregelmäßigkeiten im Güterverkehr ist von der Eisenbahnerverwaltung ein Merkblatt für den Güterverkehr herausgegeben worden, das an die Güterverfrachter und Speditoren unentgeltlich abgegeben wird. Das Merkblatt enthält alle wichtigen Bestimmungen zur Verhütung von Verwechslungen, Verschleppungen, Verzögerungen, Beschädigungen und anderen Unregelmäßigkeiten im Güterverkehr und ist in Buchform wie auch in Plakatform zum Aushängen in Bad- und Bureau-räumen bereitgestellt.

*** Das Ende der hellen Nächte.** Die Zeit der hellen Nächte, wo die Sonne in ihrem scheinbaren Laufe weniger als 18 Grad unter den Horizont sinkt, beginnt für unsere Zone am 15. Mai; sie erreicht ihren Höhepunkt am 21. Juni und endet mit dem 30. Juli. Der mitternächtliche Dämmerungsbogen am nördlichen Horizont, der in den letzten Wochen immer kleiner wurde, verschwindet diese Nacht zum erstenmale ganz, und es tritt an die Mitternachtzeit wieder völlige Dunkelheit ein, d. h. der Schatten der Erde bedeckt die Atmosphäre auch nach dem Nordpol hin, so weit das Auge vom 58. Breitengrad an-

Bühne und Leben.

Wiesbadener Residenztheater.

Donnerstag: „Wenn wir Toten erwachen“. Dramatischer Epilog in 3 Akten von Henrik Ibsen. Einemann-Gastspiel.

Leben heißt dunkler Gewalten Spuk bekämpfen in sich; Dichten — Gerichtsstag halten Ueber sein eigenes Ich.

Ibsens Bekenntnis dieses Bierzeilers darf man füglich wie wohl kaum einem zweiten Stück seinem dramatischen Epilog voranstellen. Ich möchte „Wenn wir Toten erwachen“ Ibsens „Kunst“ nennen, denn ein unverkennbar sozialer Zug geht durch diesen Epilog zu des Dichters eigenem Lebenswerk, das den Bekenntnis-Gedanken mit der Meisterleistung des klassischen Olympiers gemeinsam hat.

Das Finale des Bildhauers Arnold Rubel mutet uns wie eine psychologische Selbstanalyse an, in der sich alle Gefühle und Empfindungen in Gedanken umwandeln. Und wer sich in den hohen Stimmungsgelbst dieses letzten Werks von Ibsen verliert, wird auch bald herausfinden, wie nicht nur die ganze Seele des Dichters in dem Epilog nachgittert, sondern auch alle Probleme wieder auftauchen, die Ibsen niemals aufhört — von „Klein Enoch“ bis zum grandiosen Gipfelwerk seines reichen Schaffens „John Gabriel Borkman“. Alle Seiten des menschlichen Seelenlebens scheinen zwischen den Klüften der Niederung und den Bergeshöhen, die in Blut und Sonnenpurpur erstrahlen, noch einmal zu erklingen, wenn der Dichter Gerichtsstag hält über sein eigenes Ich.

Das tote Ideal ist in dieser Irene wieder erwacht und hält rüd- und vorwärtschauende Zwiegespräch mit dem Meister. In dem melodischen Rhythmus, in dem Irene erscheint, will sie, wie so viele Gestalten Ibsens, auch symbolisch verstanden werden. Bei allem Na-

turalismus der Erscheinung, die man entziffern — wollte man sie körperlich nehmen — jedem Psychiater als interessanten Fall überweisen könnte! Aus der Zweiteilung dieser Erscheinung heraus scheint mir übrigens die Frage durchaus diskutierbar, ob dieser Epilog Ibsens überhaupt auf die Bühne gehört. Es machten sich wenigstens gestern Abend im Publikum in dieser Hinsicht schwerverhaltene Strömungen bemerkbar, die deutlich auf jenen gefährlichen Schritt vom Erhabenen zum Lächerlichen hinwiesen.

Den menschengewordenen Idealismus läßt Ibsen mit dem vollstigen Leben, das durch Frau Maja verkörpert wird, ringen. Unerschütterlich stehen sich beide gegenüber. Irene steigt am Arme ihres Meisters, den sie nach den Irrfahrten des Daseins wiederfindet, durch die Nebelschwaden qualender Zweifel zur lichten Sonnenklarheit empor. Maja, die Unterstundene, wirkt sich dem gebieterisch fordernden Leben in die Arme. Und wie sich, durch diese beiden Frauengestalten individualisiert, alle Zweifel in der Seele des Helden zu bekämpfen scheinen, so stehen sich am Schluß des Epilogs die zwei treibenden Elemente in den beiden Paaren Rubel und Irene, Maja und Wilhelm gegenüber. Während die bezwungene Weibsnatur, vom bodenständigen gehörnten großen Pan erodiert, dem schäumenden Leben in der Niederung des Falls zuwinkt und sich im Lied einer zügellosen Freiheit ausstößt, findet der Idealist den Ausgang aus dem Labyrinth seiner Selbstqualen am geheimnisvoll leuchtenden Tore des Mystizismus, im Emporschreiten „zu den Gipfeln, zu den Sternen und zu der großen Stille“.

Nur die beiden Adelsmännchen des Stücks, Irene und Rubel, standen Nina Sandoz und Walter Stahl gestern Abend mit ihrer ganzen künstlerischen Eingabe. Die äußerst schwierige Darstellung des innemodulanten Modells, des verkörperten Idealismus gelang dem oft geschäftigen Stern des Einemann-Ensembles vollkommen. Man verstand aus diesem Mund-

die Worte, die das liebeshungrige Weib im Kunstwerk aufschreiben läßt: „Ich haßte dich, weil du so unberührt bleibst konntest — oder wenigstens so voll Selbstbeherrschung. Und weil du Künstler warst, nur Künstler, aber nicht Mann.“ Umso mehr verstand man sie, als sich Walter Stahl als ebenbürtiger Ibsen-darsteller zeigte. Der geniale Meister, der sein Seelenleben im Interesse seiner Kunst opfert, der willensstarke Mann, der alle Leidenschaftlichkeit erstickt, um der Reinheit der Fernsichtbildung der Auferstehung willen, kamen in dieser Darstellung glücklich zur Geltung.

Während der Dichter beide in sein utopisches Land idealster Reinheit wandeln und unter den donnernden Massen einer Lawine begraben läßt, schickt er den Bärenjäger und das begehrtige Weibchen zu Tal; ins wirkliche Leben hinein, mitten unter die Menschen mit den „rechtshaffenen“ Pferdefetzen und störrischen Geschnuten und blöden, brutalen Ochsenkonterfeis“. Unter alle „diesen lieben Haustiere“, die der Mensch nach seinem Bilde verdrängt hat, sind Wilhelm und Maja die stereotypen Vertreter der Tiermenschen in Ibsens Sinn. Für ihre Charakterisierung auf der Bühne setzten Elsa Sarto und Konrad Holstein ihr Können in anerkannter Weise ein. Die talentvolle junge Künstlerin betonte mit viel Geschick die Lusternheit und die herausfordernde Lebensbejahung in Frau Maja im scharfen Gegensatz zu dem unbeseelten Kunstwerk, das Rubel auf den Diebstahl seines Lebens gestellt hat. Einem fleischgewordenen Mann aus mythologischen Gärten gleich Konrad Holstein's Gutschneider, der in Sprache und Spiel kraftvolle Individualisierung bezeugte. So kam eine Aufführung zustande, die wieder in feinstimmigster Weise den Intentionen des Dichters entsprach und für die Bühnenerreiter einen Kunstgenuss von höchstem Wert bedeutete.

Wilhelm Clobes.

Bestellungen

auf den Wiesbadener General-Anzeiger für den Monat August werden jetzt schon von unseren Trägerinnen, von der Hauptexpedition Mauritiusstraße 8 und von sämtlichen hiesigen und auswärtigen Agenturen entgegengenommen. In neu hinzutretende Abonnenten wird der Wiesbadener General-Anzeiger von jetzt ab bis Ende des Monats Juli gratis abgegeben. Der äußerst spannende Roman „Das Weib, das Du mir gabst“ wird von Anfang an nachgeliefert.

Welchen kann. Anfanglich geschieht das nur für einen Moment; nach und nach aber wird die Dämmerung nach Sonnenuntergang länger und die absolute Dunkelheit länger. Das Ende der hellen Nacht mahnt uns daran, daß auch der Höhepunkt der schönen Jahreszeit schon an uns vorübergegriffen ist. Aber so lange die Tage noch länger sind als die Nächte, so lange hat unter Sommer keine Herrschaft noch nicht abgetreten, und wer es bis jetzt nicht vermocht hat, der eile nun noch auf eine kurze Spanne Zeit hinaus in die freie Natur, wo auch die kühler werdenden Tage noch Freude und Erholung gewähren.

Die große Hitze muß naturgemäß dem Lokomotivpersonal in besonderer Weise lästig werden. Auf die diesbezüglichen Wünsche der Eisenbahndirektion hat Minister Breitenbach in einem Schreiben an die preussische kaiserliche Eisenbahndirektion in Mainz geantwortet, daß er bereit sei, dem Lokomotivpersonal die Ausübung seines schweren Dienstes möglichst zu erleichtern. Er erwarte Vorschläge für wünschenswerte Verbesserungen, nämlich räumliche Erweiterung des Führerhauses, Verbesserung der Lüftungsaufbauten, Anbringung eines leichten Sonnenschirms oder einer doppelten Dachvercalung zur Beschattung der durch die Einwirkung der Sonnenstrahlen hervorgerufenen Wärme, bessere Beleuchtung des Führerhauses usw., soweit dies die bestehenden technischen und Betriebsvorschriften zulassen.

Sendungen von Obst, Eiern und lebenden Tieren. Den Postanstalten wird eine besonders schonende Behandlung der Sendungen mit Obst, Tafelobst, Weintrauben u. s. w., sowie der Eier sendungen durch das Reichspostamt zur Pflicht gemacht. Derartige Sendungen sind beim Umladen tunlichst von Hand zu Hand weiterzugeben; in den Wagenräumen und Packkammern sind sie so zu lagern, daß sie keinem Druck ausgesetzt sind. Auch den Sendungen mit lebenden Tieren haben die Postanstalten fortgesetzt besondere Fürsorge zuzuwenden. Namentlich ist Sorge dafür zu tragen, daß die Sendungen mit lebenden Tieren, für die die Absender die Eisbefüllung nicht vorgeschrieben haben, den Empfängerinnen sobald als möglich ausgehändigt werden.

Das Rhein-Mainische Verbandstheater, das im vergangenen Winter 90.000 Personen in Städten und Dörfern den Genuß guter Theateraufführungen ermöglicht hat, wird auch im kommenden Winter seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Neben den wichtigsten klassischen Stücken des vorjährigen Spielplans sind 8 neue und zwar Trauerspiele, Schauspiele und Lustspiele aufgenommen. Es ist also möglich, neu ausgehenden Orten die wichtigsten klassischen Stücke vorzuführen, während die Orte, die bereits im Vorjahre an dem Theaterunternehmen sich beteiligten, im kommenden Winter neue Stücke in genügender Zahl geboten bekommen. Die Honorarverhältnisse für kommenden Winter sind so geregelt, daß Orte unter 2500 Einwohner 125 Mk., Orte bis zu 25000 Einwohner 140 Mk. und größere Städte 150 Mk. zahlen.

Wiesbadener Wanderfahrten nach Boppard. Boppard-Rüpfels-Schlösschen-Stolzenfels-Koblenz, Mariaberg, etwa 5 Stunden. Ab Wiesbaden 5.23, ab Mainz mit Sonntagsfahrkarte Boppard 6.20 an Boppard gegen 9 Uhr. Vom Bahnhof geht man links durch die Koblenzer-Straße bis zum Mühlbad, wo man links nach dem prächtigen Mühlthal einbiegt. Nach etwa 15 Minuten führt rechts ein Fußpfad (Bewegungs nach dem Bierschenplan) bergauf in 40 Min. zum Bierschenplan. Die Aussicht übertrifft an Eigenart alle anderen Punkte des Rheines, denn es kommt einem vor als wenn sich der Rhein in vier Seen gelagert hätte. Nun den Fußpfad weiter, bald in den Wald hinein, jedoch auf der Höhe bleibend nach dem kleinen, freundlichen Orte Mariaberg. Hier empfiehlt es sich zu rasten, um dann auf der Römerstraße, eine schöne Waldschaukel zum Rüpfels den man in 1 1/2 Stunden erreicht zu wandern. Vom Rüpfels 385 m. mit Schauhalle hat man eine herrliche Aussicht, rechts gerade am Rhein Koblenz und links hat man einen überraschenden Blick in das Moseltal. Man geht zunächst zurück zur Landstraße bis zu dem abwärts ziehenden Wegweiser und kommt auf hübschem, vielgewundenem Wege zum Schloß Stolzenfels. Entfernung Rüpfels-Stolzenfels 1 1/2 Stunden. Vom Schloß in 10 Min. nach Kapellen. Mit der Bahn in 10 Min. nach Koblenz. Von da Rückfahrt 8.03 an Mainz 11.09, an Wiesbaden 11.39.

Tagesanzeiger für Freitag.

Bgl. Schauspiele: Ferien vom 6. Juli bis einschließlich 31. August.
Residenztheater: „Die 300 Tage“. 7 Uhr.
Kurhaus: Mailcoach-Ausflug 3 1/2 Uhr. — Konzert 4 1/2 Uhr. — Waldhorn-Quartett. Abend 8 1/2 Uhr.
Walhalltheater: „Ein Walgertraum“. 8 Uhr.
Kaiser-Panorama: Täglich geöffnet bis 10 Uhr abends.
Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropol — Lauenburg-Hotel — Sanna-Hotel — Walhall-Restaurant — Sonnenhof — Friedrichshof — Deutscher Hof. Café Salsburg.

Vereinsnachrichten.

Die Wiesbadener Karnevalsgesellschaft veranstaltet Sonntag, 2. August, einen ihrer beliebtesten Ausflüge, verbunden mit Tanz, nach „Dieblich Turnhalle“. Außer einer vorzüglichen Kapelle ist auch für Unterhaltung reichlich gesorgt, da die bewährten Vereinskräfte Lehmann, Stahl, sowie das Birreche Beder ein überaus humoristisches Programm zusammengestellt haben.

Das Nassauer Land.

8. Dieblich, 31. Juli. Frau Dr. Robinson-Wiesbaden, deren Pferd dieser Tage in das Trinkhäuschen an der Mosboder Brücke sprang, hat der Besitzerin des Kiosks für den ausgefallenen nicht geringen Schaden ein sehr schönes Geldgeschenk überreichen lassen.

9. Dieblich, 31. Juli. Sonntag, 2. August, hält der Dieblicher Post-Unterbeamten-Verein seine Jahresversammlung ab. Nachmittags 2 Uhr bewegt sich der Festzug durch die Wiesbadener, Schloß-, Rhein- und Rathausstraße zum Kaiserlichen Postamt. Dasselbst Entfaltung der Fahne. Nach der feierlichen Entfaltung Abmarsch durch die Rathhaus- und Kaiserstraße durch die Wiesbadener Allee nach dem Garten und den Vergnügungsräumen „Alte Wollschänke“. Hier großes Konzert, ausgeführt von der Musikkapelle des Inf.-Regts. Nr. 88 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Jung. Die Pausen werden durch die Sängerkörpe der Post- und Telegraphen-Unterbeamten-Vereine Wiesbaden, Mainz und Frankfurt a. M. ausgefüllt. Für die Tanzlustigen sind die Säle hergerichtet und für die Kinder ist für allerlei Belustigungen gesorgt.

10. Schierstein, 31. Juli. Die Turngemeinde bezieht am 2. und 3. August d. J. das feste Fest ihres 60-jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß sind seit längerer Zeit umfassende Vorbereitungen getroffen, dem Fest zu einem guten Gelingen zu verhelfen. Der Festausflug unter Leitung des Bürgermeisters Schmidt hat alles getan, der Einwohnergesellschaft sowohl wie auch den Gästen ein Fest vor Augen zu führen, wie es selten in Schiersteins Mauern gefeiert wurde. Seitens der Einwohnergesellschaft wird dem Jubiläum die größte Sympathie entgegengebracht. Das Programm wird Samstag abend mit einem Kommerz in der am Hofen gelegenen Festhalle eröffnet. Sämtliche einheimischen Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Sonntags wird sich unter gleichzeitiger Beteiligung zahlreicher auswärtiger Vereine ein Festzug durch die Ortsstraßen nach dem Festplatz bewegen. Dasselbst Schauturnen, Staffettenlauf um den Hofen, Damenturnen, Fußball und Feuerwerk; Montags das übliche Volksfest. Alle Veranstaltungen finden ohne Ausnahme auf dem Festplatz bei vollständig freiem Eintritt statt.

11. Sonnenberg, 31. Juli. Gestern vormittag wurde der Maurer K. Selen-Rambach-Hertrich beim Fruchtbaumachen von einem Stischlag getroffen. Fuhrunternehmer Vetter, welcher an dem Acker vorbeikam, brachte den Verunglückten nach seiner Wohnung, wo er alsbald verstarb.

12. Sonnenberg, 31. Juli. Der „Ev. Kirchenchor“ unternimmt am kommenden Sonntag, 2. August, bei günstiger Witterung seinen diesjährigen Ausflug nach Kloppenheim, Soalban zum Engel. Freunde und Gönner des Vereins sind zur Beteiligung freundlichst eingeladen. — Dem Magistrats-Assistenten Karl Fetsch-Langgasse wurde in der Nacht vom Montag auf Dienstag ein Huhn aus dem Stall gestohlen.

13. Bierstadt, 31. Juli. Kürzlich wurden dem Landwirt W. W. 1200 A. gestohlen. In der Nacht wurde ein seit längerer Zeit bei ihm beschäftigter Knecht des Diebstahls verdächtig, doch stellte es sich dann heraus, daß ein Mann, den der Landwirt vorübergehend einen Tag zum Mahlen hatte, der Dieb war. Dieser machte sich durch leichtsinnige Geldausgaben in Darmstadt verdächtig, wurde von der dortigen Polizei angehalten und gefasst, doch er den Diebstahl in Bierstadt begangen habe. Er befaß von dem gestohlenen Gelde noch 24 A.

14. Dogheim, 31. Juli. Dem Gemeinderat lag in seiner letzten Sitzung das nunmehr fertiggestellte Projekt über die hier neu zu errichtende Schule vor und soll dasselbe der zuständigen Behörde zur Erteilung des Bauzeichnes eingereicht werden. — Der Inhaber der Wiesbadener Dampfwaschanstalt E. Klümacher u. Cie. beabsichtigt, in derselben eine Seifenfabrik zu errichten. Wegen dieser gewerblichen Anlage erhebt die Versammlung aus verschiedenen Gründen Einspruch. — Der Gesangsverein „Lied“ bezieht im folgenden Jahre sein 10-jähriges Stiftungsfest, mit welchem ein nationaler Gesangswettbewerb verbunden werden soll. Der genannte Verein hat hierzu den Gemeinderat um Ehren-Ausgleich ernennt, was von diesem angenommen wird. — In einer Verwaltungstreue wegen Veranlassung zur Forderungsteuer wird beschlossen, das Verfahren einzustellen.

15. Aus dem Kreis St. Goarshausen. Mit Termin vom 1. August ist die Pfarrei Wellmich dem Pfarrei Land von Riedern, die Pfarrei Riedern dem Pfarrei Lin von Kirchhahn, letztere Pfarrei dem Expositus Weiß von Bremthal-Bodenhausen, diese Expositus dem Kaplan Herzmann von Frankfurt-Bornheim verliehen worden. Kaplan Epikhorn von Oberlahnstein ist nach Frankfurt-Bornheim und Kaplan v. Böhm von Oberlahnstein nach Oberlahnstein versetzt worden.

16. Draubach, 31. Juli. Der Quartettverein hält am Sonntag früh auf dem Friedhof eine Gedächtnisfeier für die verstorbenen Gründer und aktiven Mitglieder ab. Herr Dejan Wagner hat es bereitwilligst übernommen, die Gedächtnisrede zu halten. Die Beleuchtung der Marksburg am Sonntag abend wird wohl die prächtigste geben, die jemals hier gegeben wurde. — Zur Veranlassung des zu erwartenden Fremdenverkehrs sind bei der Staatsbahn sowohl wie bei der Kleinbahn Sonderzüge beantragt.

17. Niederlahnstein, 31. Juli. Dem Fuhr- und Kutschmeister Joseph Siegler wurde das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen.

18. Dogheim, 31. Juli. Gestern nachmittag stürzte ein älterer Herr aus Mainz im hiesigen Walde auf der großen Schneise in der Nähe unserer Bergkapelle so unglücklich mit seinem Kade, daß er sich eine Gehirnerschütterung zuzog. Auf Anordnung des behandelnden Arztes wurde der Verletzte durch die Polizeiverwaltung nach am demselben Abend in das Krankenhaus zu Höchst verbracht.

19. Hirschheim, 30. Juli. Für den hier gegründeten Ruderverein sind bereits zwei Boote eingetroffen, die in Kassel gebaut wurden. Am Montag ist mit den Übungsfahrten bereits begonnen worden. Auch im benachbarten Hirschheim hat sich ein Ruderverein gegründet, dem bereits 20 Mitglieder beigetreten sind.

20. Am Sonntag fand die Weihe der neuen großen Glocke durch Herrn Stefan Knapp aus Hochheim statt. — Gestern abend ertrank hier beim Baden im Main ein 2-jähriges Kind. — Hirschheim, 30. Juli. Die Lunghellentalstraße wird durch Neu- und Umbauten erweitert werden. Es ist die Errichtung eines neuen Betriebsgebäudes mit Waschk- und Badeanstalt, ferner ein Ausbau auf den vorhandenen Speiseaal der Frauenabteilung zur Benutzung als Aufenthaltsaal, sowie die Herstellung eines neuen Gefangenengebäudes anstelle des heutigen zum Abbruch gelangenden geplant. Zwischen dem Speiseaal und dem Aufenthaltsaal der Männer wird eine neue Wandelhalle erbaut. Die Bauten sollen noch in diesem Herbst zur Ausführung kommen.

21. Niederlahnstein, 31. Juli. In vergangener Woche wurde in der kath. Kirche ein neuer schöner Hochaltar, von der Firma Schaefer-Göll (Weitz) gefertigt, aufgestellt. — Unsere Kurhäuser sind eben sehr belebt; auch die schönen Privatlogis im Orte werden jetzt aufgesucht. — Die Roggennernte ist in vollem Gange; sie liefert allenfalls gute Strohhage, dagegen nur mittelmäßige Körnererträge.

22. Niederlahnstein, 31. Juli. Die Bahnwärter-Wohnungen werden hier um ein Stockwerk erhöht. Dies soll, dem Vernehmen nach, auf der ganzen Strecke geschehen. Bei Niederseelbach wird bereits mit dem Umbau der Umfänge gemacht.

23. Königshofen, 30. Juli. Hier wurde gestern der 69 Jahre alte Feldschütz Reiningen im Felde unter einem Baume vom Blitz getroffen. Er war sofort tot.

24. Kronberg, 31. Juli. Hier wurde ein Mann verhaftet, der sich als Arzt ausgab und Untersuchungen anstellte, die soweit gingen, daß die Frauen die Polizei anriefen. Er entpuppte sich als Händler von Alpenkräutern und künftigen Heilungsmitteln. Da er einen falschen Namen angab, ist die Möglichkeit vorhanden, daß er noch allenthalben auf dem Kirchhofe hat.

25. Wallmerod, 31. Juli. Unter hollisch auf den Vorbergen des Westerwaldes gelegener Ort war bisher als einziger der nassauischen Amtsgeschichte ohne Bahnverbindung. Obwohl die geplante Strecke Westerburg-Montabaur bereits landespolizeilich abgenommen war, hat sich die Eisenbahndirektion Frankfurt nun entschlossen, dieses Projekt fallen zu lassen und die Bahn über Wallmerod zu leiten. Durch diesen Entschluß wird einem seit langer Zeit als anstößig empfundenen Mißstand abgeholfen.

26. Bottenhorn, 31. Juli. Gelegentlich des am vorigen Sonntag hier abgehaltenen Bezirksfeuerwehrtages kam es zwischen Festteilnehmern von hier und Frechenbach zu einer Schlägerei. Einer der Verletzten, ein hiesiger Einwohner, ist jetzt an den Folgen gestorben.

Aus den Nachbarländern.

27. Mainz, 31. Juli. Die anlässlich der vom 1.—3. August hier stattfindenden 10. Jahresversammlung des Süddeutschen Verbandes für Rational-Stenographie in Aussicht genommenen Veranstaltungen geben jedem Gelegenheit sich über den heutigen Stand der Rational-Stenographie zu orientieren. Das Hauptinteresse dürfte wohl die Musterkollation mit Vokalschulern der 1. Klasse finden; ferner sei das stenographische Preiswettbewerb, sowie die Ausstellung stenographischer Arbeiten hervorgehoben! Der Begrüßungsabend am 1. August in der Riedertafel beginnt um 8 Uhr.

28. Hirschheim, 31. Juli. Ein wolkenbrucharziger Regen ging gestern über die hiesige Gegend nieder. Der Regen stieß in Strömen von den Höhen des Hochwaldes in die Straßen des Orts und brachte eine Menge Steine, Geröll, Schlamm und sonstigen Unrat mit. Am schlimmsten war es im sog. Rosenparkweg, wo die gewaltigen Wasserströme Steine von einem Zentner Gewicht mitrissen. Eine große Anzahl Ställe ist unter Wasser gesetzt. Die Kanäle konnten die riesigen Wassermengen nicht aufnehmen und der Regen ergoß sich in die Weinberge, wo eine große Anzahl wertvoller Stöcke fortgeschwemmt wurden. Der Schaden ist bedeutend.

29. Kreuznach, 31. Juli. Zwei Wohlthäter der Stadt Lützenfeld in Westfalen schenken 10.000 Mark für Zoolbäder für arme Kinder in Bad Kreuznach und Königsborn.

30. Weibachheim, 31. Juli. Hier ereignete sich ein furchtbares Brandunglück. Auf unbekannter Weise geriet das Wohngebäude des Landwirts Neugebauer in Brand. Das Feuer verbreitete sich so schnell über das Wohnhaus, daß dessen Bewohner mit knapper Not das Leben retten konnten. Die im Hause wohnenden Kinder mehrerer Mietsleute konnten nicht rechtzeitig flüchten und schienen dem schrecklichen Flammentode verfallen. Durch beherzte Männer wurden sie indes noch in Sicherheit gebracht, doch waren den Kindern bereits die Kleider durch die Flammen angebrannt. Das im Bettchen liegende 4-jährige Kind der im gleichen Hause wohnenden Familie Seemann konnte leider nicht mehr gerettet werden und kam so in den Flammen um.

31. Schotten, 31. Juli. Unter dem dringenden Verdacht, den unlängst bei Würzburg an einem jungen Kaufmann verübten Raubmord begangen zu haben, wurde der aus Rieder-Seecken kommende ehemalige Matrose und Chinakämpfer Gustav Lenz verhaftet und nach Würzburg transportiert.

Gerichtssaal.

Streit am Schlichtergericht.

Der Arbeiter Peter Dillenberger von hier war am 26. März 1908 mit dem Tagelöhner Caspar Neumeister auf der städtischen Schlichtergerichtsstelle in Streit geraten. Schließlich warf er den Neumeister die Beschädigung des Schutthauses hinunter in die warme Stube hinein. Als Neumeister die Beschädigung bestritt, ließ Dillenberger ihn mit einem Eisenklotz wieder herunter. Das Schlichtergericht verurteilte ihn wegen Körperverletzung zu zehn Mark Geldstrafe.

Beileid!

Der Tagelöhner Friedrich von hier hatte am 13. Februar 1908 in Dieblich a. M. abends die Postkassen belästigt und angeheult. In der gestrigen Schlichtergerichtssitzung wurde über ihn wegen groben Unfugs und Beleidigung eine Haftstrafe von drei Wochen verhängt.

Er schimpft und droht.

Der Tagelöhner Heinrich Bles hatte sich gestern vor dem Schlichtergericht wegen Beleidigung und Bedrohung zu verantworten. Bles hatte am 26. Januar 1908 und 7. Februar 1908 in Dieblich den Gemüschhändler Ernst Thiel und dessen Ehefrau in 3 Fällen beleidigt und bedroht. Bles verfiel in eine Geldstrafe von 45 A.

Verkauf nach Lebensjahr.

Der Zigarrenhändler Anton Bachhaus aus Nieder-Walluf hatte am 1. Mai und am Sonntag, 10. Mai d. J. nach Lebensjahr in seinem Geschäft Zigarren an verschiedene Käufer veräußert. Er verfiel auf Grund der §§ 41a, 103b, 139f und 148a der Reichsgewerbeordnung und der Bekanntmachung des Regierungspräsidenten vom 6. Februar 1907 in eine Geldstrafe von 6 A.

Was kostet der Eulenburg-Prozess?

Legt man der Berechnung rund 70 Zeugen und Sachverständigen zugrunde, die im Eulenburg-Prozess eine Vergütung von durchschnittlich 12 Mark erhalten, so ergibt das täglich für die Staatskasse eine Ausgabe von 340 A. Von 16 Sitzungstagen und 4 weiteren Aufenthaltstagen in Berlin sind das allein 1680 A. gerechnet sind dabei noch nicht die Reisekosten, die rund 3500 A. ausmachen dürften; der Speiseposten erfordert jedenfalls 20.000 A. Man geht also nicht fehl, wenn man die Gesamtkosten der ungültig gewordenen Hauptverhandlung — die Voruntersuchung nicht gerechnet — auf mindestens 30.000 A. veranschlagt.

Sport.

Automobilsport.

Kaiserpreisfahrt. Von den 34 Teilnehmern an der Kaiserpreisfahrt des deutschen und des österreichischen freiwilligen Automobilclubs, für die Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm sehr wertvolle Ehrenpreise stifteten, trafen Mittwoch nachmittag zwischen 12 und 3 Uhr 30 Min. 23 wohlgeachteten auf dem Tempelhofer Felde ein. Als erster Wagen traf um 12 Uhr 11 Min. ein von Ritter von Guimannshof gesteuerter österreichischer Wagen ein. Die Preisverteilung erfolgt auf dem im „Kaiserhof“ stattfindenden Festmahl, dem Prinz Eitel Friedrich als Vertreter des Kaisers beizuwohnen wird.

Schwimmsport.

Für das Internationale Schwimmfest, das der Berliner Schwimmklub am Sonntag im Seebad zu Hermsdorf veranstaltet, sind 149 Rennungen aus den verschiedensten Städten des Reiches eingegangen, dagegen sind vom Auslande keine Meldungen abgegeben worden. Emil Rautsch-Berlin, Müller-Bremen, Köster-Breslau, Seibel-Berlin, Krich-Berlin und Jürner-Hamburg werden u. a. an den Start gehen. Sonst gingen Meldungen ein aus Spindlersfeld, Bremen, Magdeburg, Potsdam, Dortmund, Breslau, Spandau, Hamburg und Berlin.

Lawn-Tennis-Sport.

Homburger Offiziers-Lawn-Tennis-Turnier. Homburg v. d. H. 30. Juli. Das Hauptereignis des heutigen Tages war das Endspiel um den Kaiserpreis, den Hauptmann von Müller nach einstündigem Kampfe gegen St. Seebach mit 6-3, 6-1, 6-0 gewann. Hauptmann v. Müller hat damit den Preis zum dritten Male gewonnen. Das zahlreiche Publikum zeichnete ihn durch lebhaften Beifall aus. Der militärische Leiter des Turniers, Generalleutnant Rehr, von König teilte dem Kaiser telegraphisch den Ausgang des Spiels mit. Dem Turnier.

Sonnenberg.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir in Sonnenberg, Langgasse 11 eine Filiale für den

Wiesbadener General-Anzeiger

eingerrichtet haben. In der Filiale kann der Wiesbadener General-Anzeiger zum Bezugspreis von 50 Pfennig abgeholt werden. Von der Filiale durch Trägerinnen frei ins Haus gebracht ist der Bezugspreis 60 Pf. monatlich. Die Filiale wird dafür besorgt sein, daß die Besteller spätestens 3 Uhr nachmittags im Besitz der Zeitung sind. Klagen über unpünktliche und mangelhafte Zustellung der Zeitung beliebe man direkt an die Filiale zu richten, welche für sofortige Abstellung der Mängel Sorge tragen wird.

Anzeigen

Für den Wiesbadener General-Anzeiger werden bei unserer Filiale zu gleichen Zellenpreisen und Rabatten wie in unserer Hauptexpedition in Wiesbaden angenommen.

Kleine Anzeigen

haben im Wiesbadener General-Anzeiger ganz besonderen Erfolg.

Wiesbadener General-Anzeiger.

nier wohnten heute u. a. die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, die von Schloss Friedrichshof herübergekommen war, sowie die Kronprinzessin von Griechenland. Am Abend war Festmahl im Kurhaus.

Die Frankfurter Polowochse hat nun eine Entscheidung gebracht. Die Budapestener haben den Champion Cup gewonnen. Die Madarier hatten schon zweimal diese wertvolle Trophäe gewonnen, sie waren die stärksten Gegner der Ungarn. Für Budapest spielten Graf W. und C. Andrássy, S. Rich, Graf Karoly und für Madarier R. de Turbe, Marzham, Herzog von Alba und Marquis de Villavieja. Nach hartem hochinteressantem Kampfe gewann Budapest mit 7:6. Die Spanier hatten den Preis hergeben. Nach folgendem Erfolg hatten die Frankfurter wenig Aussicht, über die Ungarn zu siegen, die ihnen in der gleichen Mannschafft gegenübertraten. Für Frankfurt spielten S. Gans, L. Schöden, W. Sommerhoff, Gds. Blisch. Budapest siegte ohne Anstrengung über Frankfurt mit 12:3 in 6 mal 10 Minuten.

Olympische Spiele. In der Segelregatta in Denker siegte im zweiten Rennen der Schaller von Giza. Berlin überholte die Scholler-Kanada mit 1½ Längen in 9 Minuten 47 Sekunden.

Jenaer Universitätsjubiläum.

Jena, 30. Juli. Anlässlich der heute beginnenden Feierlichkeiten zum 50jährigen Jubiläum des Bestehens der Universität Jena und der Einweihung des neuen Universitätsgebäudes ist die Stadt prächtig geschmückt. Die feierlichen Veranstaltungen begannen heute mittag mit der feierlichen Uebergabe des Phylogenetischen Museums durch Professor Ernst Haeckel vor einem großen Kreise geladener Gäste im großen Foyer des Phylogenetischen Museums. Unter den Anwesenden befanden sich Staatsminister Rabe, Weimar, Staatsrat Trinks-Reinigen, Professor Prof. Dr. Delbrück, Vertreter der Behörden Jenas und zahlreiche Gelehrte. Die Eröffnungsrede hielt Professor Ernst Haeckel, der bei seinem Erscheinen fürnisch begrüßt wurde. Im Namen der Universität dankte Professor Dr. Delbrück als Rektor der Universität. Alsdann sprachen noch zwei frühere Schüler Haeckels, die Professoren Lang-Birch und Brandt-Charlton. Darauf folgte ein Rundgang durch die Räume des Museums.

In der Vorhalle des neuen Universitätsgebäudes fand heute mittag 12½ Uhr eine Feier statt, zu der die großherzoglich und herzoglich sächsischen Staatsminister Einladungen hatten ergangen. Unter den Anwesenden befand sich auch Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen. Der Rektor der Universität, Geheimrat Staatsrat Dr. Eggeling, hielt eine Ansprache, in der er auf die Geschichte des Universitätsneubaus einen Rückblick gab und allen denen dankte, die zur Vollendung des herrlichen Werkes — teils durch eigene Arbeit, teils durch Stiftung hoher Spenden — beigetragen haben. Er gedachte hierbei vor allen des verstorbenen Professors Abbs und der großherzoglichen und herzoglichen Regierungen, die durch die einmütige Zustimmung ihrer Landtage die noch fehlenden Mittel aufgebracht hätten. Er schloß mit dem Wunsche, daß der Universität alle Zeit der Schutz der Durchlaucht erhalten und bewahrt bleiben, und daß die Universität in voller Freiheit die Wahrheit erforschen und lehren möge. Nach einer Rede des Oberbaudirektors Krieger-Weimar und des Architekten Prof. Theodor Fischer-München fand ein Rundgang durch die Räume des neuen Universitätsgebäudes statt.

Letzte Drahtnachrichten.

Zum Falle Schilling.

Berlin, 30. Juli. Auch auf der äußersten konservativen Seite sieht man ein, daß das Vorgehen der Regierung gegen den Bürgermeister Schilling für den Bloß verhängnisvoll werden kann. Die „Kreuz-Ztg.“ macht

folgende bemerkenswerte Äußerungen: „Ein solches Eingreifen zu Ungunsten einer Blockpartei würde der Politik der Regierung nicht entsprechen. Zwar gilt nach einer Erklärung des Fürsten Bülow das Blockabkommen nicht für den Reichstag, und wir wären die letzten, die für Konzeptionen an die Blockpolitik in Preußen eintreten würden. Aber es geht doch nicht an, im Reiche die freisinnige Volkspartei als Regierungspartei anzuerkennen und in Preußen den Beamten das Eintreten für diese Partei zu untersagen. Die Konservativen sind nicht die Väter und Führer des Blocks, das ist vielmehr die Regierung des Fürsten Bülow.“

Berlin, 30. Juli. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt offiziell: Ob die Beurteilung der allgemeinen amtlichen oder schriftstellerischen Tätigkeit des Bürgermeisters Dr. Schilling dem Regierungspräsidenten zu Schleswig hinreichenden Anlaß bieten konnten, das formelle Disziplinarverfahren mit dem Ziele auf Entfernung aus dem Amte einzuleiten, bedarf noch der Prüfung, welche nachdem der Minister des Innern soeben von seiner Besichtigungsreise nach Berlin zurückgekehrt ist und die Akten eingefordert hat, unverzüglich insbesondere nach der Richtung hin vorgenommen werden wird, ob nach Lage des Gesetzes eine Einstellung des Disziplinarverfahrens noch erfolgen kann.“

Bismarckfeier.

Siedelberg, 30. Juli. Gegen halb neun Uhr versammelten sich etwa 1000 Studenten auf dem Marktplatz zu einem Fackelzug nach dem Bismarckturm. Als man am Bismarckplatz ankam, erstrahlte das Denkmal in bengalischer Beleuchtung, begrüßt von tausendstimmigen Hochrufen. Es war ein prächtiges Schauspiel.

Hamburg, 30. Juli. Die Bismarckfeier der deutschen Studentenschaft begann heute vormittag mit einem feierlichen Akt am Bismarck-Denkmal, wobei Vertreter der Studentenschaft vier Kränze niederlegten.

Erkiossen.

Elbenburg, 30. Juli. Leutnant von Derken vom ostpreussischen Infanterie-Regiment Nr. 91, der zum Truppenausgleich in Münster zur Erlernung des Maschinengewehrdienstes kommandiert war, hat sich aus bisher unbekannten Gründen erschossen. Er gehörte dem Regiment seit 1900 an.

Blutige Kämpfe in Frankreich.

Paris, 31. Juli. Von dem Ministerium des Innern sind folgende Mitteilungen über die Zahl der Opfer bei den Unruhen in Bagny ausgegeben: 2 Zivilisten getötet, 15 Zivilisten verwundet; ein Rittmeister und zwei Kavaliere verletzt. General Virvaie, der Oberbefehlshaber der zur Unterdrückung der Unruhen ausgesendeten Truppen, sowie mehrere Offiziere und 20 Soldaten sind durch Steinwürfe verletzt. Nach anderen Berichten beträgt die Zahl der bei den gestrigen Unruhen Getöteten 3, die Zahl der Verletzten wird zwischen 30 und 40 angegeben. Der Zustand von 6 Verletzten wird als hoffnungslos bezeichnet. Heute morgen werden 500 Mann Verhaftungen nach Troiseil und Villeneuve-St. Georges abgehen. Die meisten Blätter, abgesehen von den sozialistischen und sozialistisch-radikalen, verlangen, daß die Regierung weit energischer vorgehen, da die Treibereien des allgemeinen Arbeiterverbandes geradezu gemeingefährlich geworden seien. Der konservative Gaulois fordert, daß die Bureau des allgemeinen Arbeiterverbandes militärisch bestraft werden und die Leiter desselben unverzüglich verhaftet werden müssen. Da die Bauunternehmer beschloffen haben, die Baupläne zu schließen, befürchtet man, daß die Lage noch

verschlimmert wird, da dadurch viele tausend Arbeiter beschäftigungslos werden.

Börsentag. Konzeptionsfänger.

Paris, 31. Juli. Der italienische Konzeptionsfänger Lombella, der gestern im Varietetheater Scala einen ihm nicht angenehmen Platz angewiesen bekam, geriet deshalb mit dem Direktor des Theaters und mehreren Beamten in Streit und tötete einen der letzteren mittels eines Revolvergeschusses. Der Täter wurde verhaftet.

Jugendlische Kundgebung für die Franzosen.

Paris, 31. Juli. Die hiesigen Jungtürken fochten den Beschluß, anlässlich der Verleihung der Verfassung der französischen Regierung ihren Dank zu bezeugen und am nächsten Dienstag auf der Place Beauboulevard in der Nähe des Elysee und des Ministeriums des Innern eine Straßenkundgebung zu veranstalten.

Reise des englischen Handelsministers nach Deutschland.

London, 31. Juli. An amtlicher Stelle verlautet, daß der Handelsminister Lloyd George, der dem Kriegsgereide ein Ende bereiten will, bei Beginn der Parlamentsferien eine Reise nach Deutschland unternehmen werde und dabei auch Berlin besuchen wird.

Keine Feindschaft gegen Deutschland.

London, 30. Juli. In einer Versammlung der internationalen Schiedsgerichtsliga wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in der dem deutschen Volke versichert wird, daß das Volk der vereinigten Königreiche keine Gefühle der Feindseligkeit gegen Deutschland hege, sondern ein engeres Zusammengehen beider Länder willkommen heißen würde. Die unabhängige Arbeitergruppe im Unterhause beschloß, eine Abschrift der von der Gruppe gefassten Resolutionen, in denen die jüngsten Verleumdungen des Uebelwollens zwischen England und Deutschland zu schaffen, beklagt werden, dem Reichstagsabgeordneten Bebel zu überreichen. Ferner beschloß die Gruppe, eine Abordnung der Arbeiterpartei nach Deutschland zu schicken, die dort mit den städtischen Behörden, den Arbeiterorganisationen usw. in Verbindung treten soll.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.

Verstirbt wird Herr Leopold Paul, Lehrer am Rgl. Gymnasium. Inhalt über sein Verbleiben ist nicht vorhanden.

Geschäftsführer: Wilhelm Gieses.

Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft und Handel: Paul Lorenz, für Rechtswesen, Literatur, Kunst und den gesamten übrigen Teil: Wilhelm Gieses, für den Anzeigenteil: Carl Köhler, Anstalt in Wiesbaden, Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Trobald in Wiesbaden.

Aus der Geschäftswelt.

Das Diabolo-Spiel hat in der kurzen Zeit seiner Einführung in Deutschland sich bereits unzählige Freunde und Anhänger erworben, da es an Geschicklichkeit und leichtfertige Beweglichkeit der Spieler hohe Anforderungen stellt und sich immer mehr zu einem der beliebtesten Sportspiele im Freien entwickelt. Um nun dem sich dafür interessierenden Publikum von der Vielseitigkeit des Spieles die richtige Vorstellung zu verschaffen, wurde gestern nachmittag auf dem der Kurverwaltung gehörigen Tennisplatz an der Blumen-Wiese von der Deutschen Diabolo-Gesellschaft, welche die Inhaber der deutschen Reichspatente ist, durch die Pariser Meisterdiabolisten M. M. Lucien Ara und Henry Dupré Diabolo-Spiele veranstaltet. Die Vorführungen erstreckten sich auf das Einzelspiel wie auch auf das ganz besondere Uebun-

gen erfordernde Doppelspiel und zeigten bis zu welcher künstlerischen Vollendung dieser Sport entwickelt werden kann. Die Herren, welche auf ihrer Tournee durch Deutschland die Ehre hatten, vor hohen und höchsten Herrschaften mit Auszeichnung zu spielen, dürften auch hier ungeteilten Beifall gefunden haben.

Inserate, sowie Abonnements

werden entgegengenommen bei unseren Zweigstellen:

Carl Strauß, Bismardring 21, Buch- u. Zeitschriften-Handlung.

Carl Michel, Querstr. 1, Ede Nerostr., Papier- u. Schreibwarenhandlung.

Ludwig Rieck, Emserstraße 50, Kolonialwarenhandlung.

Friedr. Kaiser, Niederwaldstr. 11, Kolonialwarenhandlung.

Christian Hestrich, Moritzstr. 28 u. Kaiserstr. 1, Zigarren-Import- u. Versandhaus.

Biebrich a. Rh.

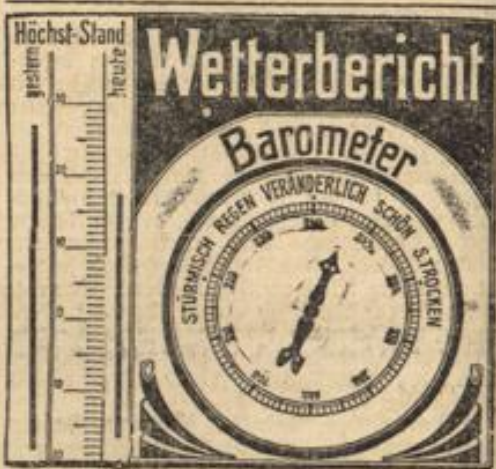
Louis Moos, Biebrich a. Rh., Kaiserstraße Nr. 15.

Sonnenberg.

Ludwig Jäger, Sonnenberg, Langgasse 11.

Bierstadt.

Hermann Diehl, Bierstadt, Rathausstraße 1.



Temp. nach C. || Barometer gestern 746 mm
Borausichtliche Witterung für 1. August von der Dienststelle Weilburg: Wolkig, trocken, Temperatur wenig verändert.
Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Reutling 0, Marburg 0, Fulda 0, Wigenhausen 0, Schwarzenborn 0, Rassel 0.
Wasser: Rheinpegel Caub gestern 2.72, heute 2.59, stand: Mainpegel Hanau gestern 1.20, heute 1.14, Sahmpel Weilburg gestern 1.12, heute 1.12.
31. Juli: Sonnenaufgang 4.35, Mondaufgang 8.35, Sonnenuntergang 7.45, Monduntergang 9.47.
Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48, Optiker, Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Kinderjargischachtel

für Neugeborene in allen Größen stets zu haben bei Karl Wittich, Korb-, Holz- und Wägenwaren, Emserstraße 2, Tel. 3531, Ede Schwalbacherstr.

Räumungsverkauf

in

12351

Schuhwaren

aller Art. Neugasse 22, 1 Etage. Kein Laden.



Schulranzen, Portemonnaies, Reisetaschen, Handtaschen, Handkoffer, Rucksäcke. 12416

Außerst billige Preise. A. Letschert, Faulbrunnensstraße 10.

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen

vom einfachsten bis zum elegantesten Stiele.

Großes Lager in kompl. Betten, Speise- u. Schlafzimmern, sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logierzimmer und sonstige Rachen von 65 Mark an. Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig unter weitgehendster Garantie.

(Eintausch von Möbeln gestattet und selbst berechnet).

Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause. Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen siehe stets zur Verfügung, auch im Nichtaufstalle. 12474

Bienen-Honig

(garantiert rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen. 12057
Verkaufsstellen: Quind, Marktstraße 12, Groß, Gochestr., Ede Adolfsallee, Hofmann, Melchelsstraße 50, Schuler, Hellmuthstraße, Ede Vertramstraße, Dendrich, Dambachtal 1, Rods, Sedanplatz. Die Verkaufsstellen bei Rathgeber und Weber sind aufgehoben.

„Kellerskopf.“

Schönster Ausflugsort. — Vorzügliche Restauration.

Es ladet ergebenst ein 8146

Besitzer Karl Christ.

Freibank Samstag morg. 7 Uhr, minderr. Fleisch zweier Ochsen (50 Pf.), einer Kuh (35 Pf.), zwei Schweine (50 Pf.), gef. Schweinefleisch (40 Pf.), gef. Rindfl. (25 Pf.). Wiederverkäufte (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter, Wirten u. Kofstgeb.) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 8312

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. August 1908, nachmittags 5 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei zu Bierstadt ein noch junger, gut genährter Bullen öffentlich meistbietend versteigert.

Bierstadt, den 29. Juli 1908.

i. 2

Der Bürgermeister

Hofmann.

Die königliche Baugewerkschule zu Idstein (Taunus).

für Hochbau und Tiefbau, eröffnet das Winterhalbjahr am 20. Oktober. Fünf aufsteigende Klassen. Programm und Meldebogen werden kostenlos.

Die Direktion.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Samstag, den 1. August, vormittags 10 Uhr, werden in meinem Versteigerungslokale

Eleonorenstraße 3

zufolge Auftrag folgende Gegenstände gegen Barzahlung versteigert: 6 gute Betten m. Federzug, 3 Kleiderchränke, 2 Küchenchränke, 1 K. Eischrant, 2 Polster-Garnituren, 1 Sofa, 1 Herren-Schreibstisch, 5 Tische, 1 Kommode, 1 Konsole, Bilder und Spiegel, 2 Kinderwagen, verschiedene Herren-Kleider und vieles hier nicht benannte.

Fritz Alder,

Auktionator u. Tagator,

8316

Eleonorenstraße 3.

Telephon 3930.

Amts Blatt



der Stadt Wiesbaden.

Tägliche Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger.

Nr. 178.

Freitag, den 31. Juli 1908.

23. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Am Ganse Moonstraße Nr. 3, Eingang links 2. Stod, ist per 1. Oktober d. Js. eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche, Speisekammer, Badelabine, 2 Manjarden und 2 Kellern zu vermieten.

Nähere Auskunft wird im Rathaus Zimmer Nr. 4, wofür die Angebote bis spätestens 20. August d. Js. abgegeben sind, erteilt.

Wiesbaden, 23. Juli 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Verbindungsstraße zwischen Weinbergstraße und Neroberstraße führt den Namen „Kleine Weinbergstraße“, da hiergegen Einwendungen nicht erhoben worden sind.

Wiesbaden, 30. Juli 1908.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu den nachbezeichneten Anträgen der Stadt Wiesbaden sind neue Bescheide ausgegeben u. zwar: Zu der Anleihe vom 1. Juli 1879 Buchstabe G. P. R.; die Zinsreihe 5 zum 1. Juli 1908; zu der Anleihe vom 15. August 1883 Buchstabe P. D. M. S.; die Zinsreihe 4 zum 1. Juli 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1880 Buchstabe L. M. A. D.; die Zinsreihe 5 zum 1. August 1908; zu der Anleihe vom 1. August 1898 Buchstabe G. die Zinsreihe 2 zum 1. Oktober 1908.

Die Ausgabe erfolgt vom 15. des dem vorgenannten Termin vorausgehenden Monats ab bei der Stadtkassaphilothek gegen Rückgabe der betreffenden Zinscheinanweisungen. Auch kann die Ausgabe durch die den Inhaber der Zinscheine kostenfrei Vermittelung der auf den Zinscheinanweisungen verzeichneten Bankgeschäfte stattfinden, wobei bemerkt wird, daß an die Stelle der Genossenschaftsbank von Sögel, Paritius u. Co., die Dresdener Bank zu Frankfurt a. M. und Berlin getreten ist.

Wiesbaden 9. Juni 1908.

Der Magistrat.

Der Fluchlinienplan

für eine Straße längs der Ostgrenze des Bahnhofsgrundes von Ring bis zum Schlachthaus hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1876, betr. die Anlage und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer Ausschlussfrist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Die Frist beginnt am 30. Juli und endet mit Ablauf des 27. August d. Js.

Wiesbaden, 27. Juli 1908.

Der Magistrat.

Städtische

Säuglings-Milch-Anstalt.

Trinfertige Säuglingsmilch die Tagesportion für 22 Pfennig erhält jede minderbemittelte Mutter auf das Attest jedes Arztes in Wiesbaden.

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Allgemeinen Poliklinik, Seltenstraße 19.
2. in der Augenheilklinik für Arme, Kapellenstraße 42.
3. in der Blücherapotheke, Dohmeierstr. 81.
4. im Christlichen Hospiz, Driemstraße 53.
5. in der Drogerie Bernstein, Wellstr. 39.
6. in der Drogerie Wille, Moritzstraße 12.
7. in der Drogerie Müller, Bismarckring 31.
8. in der Drogerie Vorbeck, Rheinstr. 55.
9. in dem Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstraße 24.
10. in der Kaffeehall, Marktstraße 13.
11. in der Krippe, Gustav-Adolfstraße 20/22.
12. in der Paulinenstiftung, Schiersteinstraße 31.
13. in dem Städt. Krankenhaus, Schwalbacherstraße 38.
14. in dem Städt. Schlachthaus, Schlachthausstraße 24 und
15. in dem Wöchnerinnen-Hof, Schöne Aussicht 18.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Attestes dort zu machen.

Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung der Kinder und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle Marktstraße 1/31 Dienstags, Donnerstags u. Samstags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Bemittelte Mütter erhalten die Milch gegen Einzahlung des ärztlichen Attestes bei der Säuglingsmilchanstalt, Schlachthausstr. 24, die Tagesportion für 85 Pfennig frei ins Haus geliefert.

Wiesbaden, Juni 1908.

Der Magistrat.

Gewerbegerichtswahl.

Zum Gewerbegericht sind für die Jahre 1909 bis 1911 dreißig Beisitzer zu wählen, die müssen zur Hälfte aus den Arbeitgebern, zur Hälfte aus den Arbeitern entnommen werden. Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundrissen der Verhältniszahl mit gebundenen Listen.

Gemäß § 16 des Gewerbegerichtsgesetzes fordert ich zur Einreichung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer getrennter Vorschlagslisten auf, wozu ich folgendes bemerke:

Es kann bei Meldung der Ungültigkeit der Stimme nur für unbenutzte Vorschlagslisten geltend gemacht werden, die in der Zeit vom 16. bis 31. Juli d. Js. beim Magistrat eingereicht sind.

Jede Vorschlagsliste hat die familiären von den Arbeitgebern bzw. Arbeitern zu wählenden Beisitzer unter Angabe von Vor- und Zuname, Stand und Wohnung zu enthalten.

Vorschlagslisten bedürfen der eigenhändigen Unterschrift seitens zehn Wahlberechtigter, welche nach Vor- und Zuname, Stand und Wohnung zu bezeichnen sind.

Personen, welche mehr als eine Liste unterzeichnen, werden nur auf der zuerst eingereichten Liste berücksichtigt.

Die Listen werden vom Magistrat auf ihre Gültigkeit geprüft, evtl., wenn sie den vorbezeichneten Vorschriften nicht entsprechen, zur Nichtigstellung dem Einreicher spätestens bis 20. August zurückgegeben. Die Listen sind bei Meldung der Ungültigkeit längstens bis 20. September d. Js. nach Nachstellung berichtigt und ergänzt wieder zur Vorlage zu bringen. Ich erlaube, von vornherein auf die Einreichung vorchriftsmäßiger Listen Bedacht zu nehmen, damit die Rückgabe der Listen vermieden wird.

Die ordnungsmäßigen Listen werden nach der Reihenfolge ihres Einlaufes durch Einreden in den amtlichen Anzeiger bekannt gegeben.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß nach § 11 des Gewerbegerichtsgesetzes zum Mitglied eines Gewerbegerichts nur berufen werden soll, wer das 30. Lebensjahr vollendet und in dem Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen oder die empfangene Kommunalunterstützung erlitten hat. Als Beisitzer soll nur berufen werden, wer in dem Bezirk des Gerichts seit mindestens 3 Jahren wohnt oder beschäftigt ist.

Desgleichen sollen zu Mitgliedern des Gewerbegerichts nicht berufen werden: Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Es können nicht berufen werden solche Personen:

1. welche die deutsche Reichsangehörigkeit nicht besitzen,
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben,
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Abkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann,
4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht gemäß des § 81b Nr. 4 und der §§ 91 bis 91 b der Gewerbeordnung errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt.

Der Wahltermin wird durch eine spätere Bekanntmachung veröffentlicht werden.

Wiesbaden, 7. Juli 1908.

12757

Der Vorsitzende des Wahlausschusses:

Vorgmann.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das hiesige städt. Elektrizitätswerk von der Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften bereits seit Jahren als Revisionstelle für die nach den Satzungen der Feuerversicherungs-Gesellschaften vorgeschriebene Prüfung elektrischer Anlagen anerkannt ist und daß das Werk insbesondere für die Revision von Anlagen, welche an sein Abzweig angeschlossen sind, bis auf weiteres lediglich eine Gebühr von A. 3.— in Ansatz bringt.

Wiesbaden, 24. Juli 1908.

Verwaltung der städt. Wasser- und Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Das Amt (Hauptverwaltung) und die Abzweigstellen des Wasserwerks 6a sind jetzt unter Nr. 593 direkt an das Fernsprechnetz Wiesbaden angeschlossen worden.

Die bisherige Verbindung über das Stadtmagistrat (Magistrat) ist künftig nicht mehr zu benutzen.

Wiesbaden, den 27. Mai 1908.

11896

Städt. Amt.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschl. September — am 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 27. März 1907.

Städt. Amt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederbarmar. — 2. des Tagelöhners Johann Widert, geb. am 17. 3. 1866 zu Schliß. — 3. der ledigen Dienstmagd Karoline Soß, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster. — 4. des Schneidergesellen Peter Buhr, geb. 8. 8. 1862 zu Weiler. — 5. der geschiedenen Ehefrau Albert Conrad, geb. 1. 12. 1862 zu Wehen. — 6. des Tagelöhners Wilhelm Feig, geboren am 17. Sept. 1864 zu Borsdorf. — 7. des Büfellers Albert Berger, geb. am 25. 2. 1872 zu Feuerbach. — 8. des Mühlensbauers Wilhelm Jahn, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffleiden. — 9. des Tagelöhners Ed. Freund, geb. am 26. 4. 1879 zu Böhr. — 10. der ledigen Maria Gergen, geb. am 7. 9. 1880 zu Roden. — 11. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geboren am 27. 5. 1864 zu Eschenbach. — 12. der Ehefrau Theob. Dellmeier, Philippine, geb. Crispinus, geb. am 7. 6. 1872 zu Werra. — 13. des Tagel. Albert Kaiser, geb. am 30. 4. 1866 zu Sommerda. — 14. der Tagelöhner Georg Christ, geb. am 3. 12. 1862 zu Kessel. — 15. der ledigen Anna Klein, geb. am 25. 2. 1882 zu Ludwigs- hofen. — 16. des Tapezierers Wilh. Maybach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden. — 17. des Tagelöhners Rabanus Hauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Wink. — 18. des Tapeziers Karl Rehm, geb. am 8. 11. 1867 zu Wiesbaden. — 19. des Kaminbauers Wilhelm Reichardt, geb. am 26. 7. 1823 zu Wackerleben. — 20. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach. — 21. des Installateurs Georg Schmeider, geb. am 17. 3. 1872 zu Kropfen. — 22. des Kaufm. Hermann Schabel, geb. am 27. 4. 1882 zu Wehl. — 23. des Steinbauers A. Schneider, geb. am 24. 8. 1872 zu Raut. — 24. der ledigen Dienstmagd Karoline Schöffel, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster. — 25. des Kutschers Max Schönbauer, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdollendorf. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. der led. Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heilbrunn. — 31. der led. Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Halger. — 32. des Maurers Wilhelm Urban, geb. am 3. 12. 1872 zu Würges. — 33. des Tagelöhners Chr. Vogel, geb. am 9. 9. 1868 zu Weinberg. — 34. des Tagelöhners Friedrich Wille, geb. am 9. 8. 1882 zu Reumfriden. — 35. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Jünker, Emilie, geb. Wagenbach, am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden. — Der Tagelöhner Peter Spigner, geb. am 8. 2. 1870 zu Schiersfeld.

Wiesbaden, den 18. Juli 1908.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Vom 1. August an werden die Anstalten an Sonn- und Feiertagen bereits um 10 Uhr geschlossen (außer wie früher 11 Uhr).

Die Abzweigen sind dann: Mai bis September vormittags 7 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr. Oktober bis April vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männerabteilung ist von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr geschlossen, außer an Sonnabenden und Tagen vor Feiertagen, an denen auch stets bis 9 Uhr geöffnet ist.

Die Frauenabteilung ist stets von 1 bis 4 Uhr geschlossen.

An Sonn- und Feiertagen wird 1 Stunde früher geöffnet und um 10 Uhr vormittags geschlossen.

12973

Städtisches Maschinenbauamt.

Bekanntmachung.

Die Dachbederarbeiten (Los 1 bis 6) für die Neubauten des Straßenbahnhofs an der Weidenbornstraße hierseits sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 1 A. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verdichtene und mit der Aufschrift S. A. 40 Los ... verbriefte Angebote sind spätestens bis Montag, 10. August 1908, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 30. Juli 1908.

13056

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Schmiedearbeiten für die Neubauten für den Straßenbahnhof an der Weidenbornstraße hierseits sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Hochbauamt Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 A. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verdichtene und mit Aufschrift S. A. 38 verbriefte Angebote sind spätestens bis Montag, 3. August 1908, vormittags 11 1/2 Uhr, im Hochbauamt, Zimmer Nr. 9, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 27. Juli 1908.

13034

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Isolierungsarbeiten an den Dampf- und Wasserrohren im städtischen Krankenhaus zu Wiesbaden sollen auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im städtischen Maschinenbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer 26, eingesehen und die Angebotsunterlagen gegen Barzahlung von 0.50 A. bezogen werden.

Verdichtene und mit der Aufschrift „Maschinenbauamt Isolierungsarbeiten“ verbriefte Angebote sind spätestens bis Montag, 10. August cr., vormittags 11 Uhr, hierher einzureichen.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 28. Juli 1908.

13039

Städtisches Maschinenbauamt.

Bekanntmachung.

Die Klempnerarbeiten für den Schulneubau an der Lorchstraße hierseits sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 A. bezogen werden.

Verdichtene und mit der Aufschrift „S. A. 35“ verbriefte Angebote sind spätestens bis Montag, 3. August 1908, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 24. Juli 1908.

12985

Städtisches Hochbauamt.

Elektromonteur

als Maschinist für die Schlichterbrunnungsanstalt möglichst für sofort gesucht. Derselbe muß mit der Wartung von Dampf- und Wassermaschinen, sowie insbesondere mit der Bedienung von Hochspannungsanlagen vertraut sein.

Er muß durchaus zuverlässig und selbstständig alle in derartigen Betrieben vorkommenden Arbeiten erledigen können.

Bewerber, welche auf dauernde Stellung rechnen, wollen schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften und Lohnanspruch bis spätestens 10. August an die unterzeichnete Dienststelle einreichen.

Wiesbaden, 28. Juli 1908.

Städtisches Maschinenbauamt,

Friedrichstraße 15.

Nichtamtlicher Teil.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Der Kohlenbedarf der Gemeinde Sonnenberg für das Winterhalbjahr 1908-09 soll im Submissionswege vergeben werden.

Es handelt sich um ca. 600 Tonne Ia Anthrazit (nachschick).

Verdichtene und mit der Aufschrift „Kohlenlieferung 1908-09“ verbriefte Offerten sind bis spätestens 5. August 1908 bei mir einzureichen.

12976

Sonnenberg, 22. Juli 1908.

Der Bürgermeister: Buchelt.

Fremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel Adler Badhaus, Langg. 42, 44 u. 46.
de Jong de Vries, Fr. m. Fam., Breda. — v. Dallmer, Exzell., Fr. m. Begl., Kötzenbroda. — Raspe, Offizier, Schwerin. — Honig, Kfm., Frankfurt. — Benz, Fr., Osnabrück. — Schmutzbrück, Fr., Osnabrück.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Winnberg, Kfm., Hamm. — Leininger, Kfm. m. Fr., Pittsburg. — Badewick, u. Fr., Berlin. — Bohn, Lehrer, Zehlendorf. — Rütterath, Kfm., Bonn. — Dietz, Kfm., Mannheim. — Lauereck, Lehrer, Krassow. — Clehon, Lehrer, Imlich. — Magersuppe, Hamm. — Meier, Kfm., Segitz. — Scheffelt, Dr. med., Tula. —

Hotel Schwarzer Adler, Büdingenstr. 4.
Wette, Architekt, Köln. — Kuhlmann, Fr., Köln. — Elbertin, Fr., Berlin. — Elbertin, Fr., Berlin. — Schuppenheim, Kfm., Düren. — Schuppenheim, Fr., Düren.

Bayerischer Hof, Delapöstr. 4.
Glehardt, Kfm., Evansville. — Herschel, Koblenz. — Meyer, Stud., Koblenz. — Feldeisen, Techniker, Elberfeld.

Hotel Berg, Nikolastrasse 27.
Otto, Kfm. m. Fr., Hannover. — Kampfert, Fr., Gnesen. — Tarrbomki, Kfm., Gnesen. — Kamp, m. Fr., Duisburg. — Ruf, Fr. Dr., Russ. — Thomas, Kfm., m. Fr., Düsseldorf.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Zimmermann, Bürgermeister, Kudenheim. — **Hotel Borussia, Sonnenbergerstr.**
Weymann, Rent., Iserlohn. — Perilli, Rent., Iserlohn.

Hotel Burghof, Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Kurfürst, Gerichtsassessor m. Fr., Rhaunen. — Diederich, Fr. Rhet., Solingen. — Seibert, Kapellmeister, Kamen. — Wymmalen, Fr., Byzwyk. — Wymmalen m. Fr., Haag.

Hotel Christmann, Michelsberg 7.
Herke, Hattenheim.

Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
Knapp, Grosskfm., Berlin. — Roth, Sanitätsrat, Dr., Trier. — Hoge, m. Fr., Bremen. — Demaret, m. Fr., Belgien. — Rahms, Kfm., m. Fr., Bremen. — Dormann, m. Fr., Bremen. — Krum, Mexiko. — Rampe, Bremen. — Ierius, General z. D., Mettke. — Buchner, Lehrer, Posen. —

Dietenmühle, (Kuranstalt), Parkstrasse 44.
Bottero, Dr., Genua. — Brüll, Fr. Dr., Frankfurt. —

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Salheiser, Kfm., Leipzig. — Moos, Dr., Antwerpen. — Ejer, Pastor, Antwerpen. — Sporholz, Architekt m. Fr., Berlin. — Wellmann, Prof., Jena. — Jantzen, Kmf., Berlin. — Böving, Kmf., Köln. — Hering, Baumeister, Mittelweid.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Vahlin, Fr., Hemstedt. — Lewen, m. Fr., Köln. — Strellitz, Berlin.

Hotel Epple, Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Hammer, Brauereidirektor, Amerika. — Schott, Kfm., Barmen. — Rissl, Kfm., Ludwigshafen. — Buermann, Kmf. m. Fr., Dorsen. — Lindemann Bad Nauheim. — Scott, Fr., New-Brompton. — Heidenbluth, Hildburghausen. —

Hotel Erbprinz, Mariusplatz 1.
Friedrich, Kfm., Elz. — Rollhöffer, Kfm., Erpshofen. — Stromeld, Kfm., Kassel. — Brügg, Kfm. m. Fr., Bondorf. — Dreer, Fr., Euskirchen. — Mund, Fr., Euskirchen. — Löning, Kfm., Köln. — Wievers, Kmf. Berlin. — Fischer, Kfm. m. Fr., Nordhausen. — Avis, Kfm., Frankfurt. — Pieters, 2 Hrn., Kfite., Haag. — Herbet, Kfm., Haag. — Bleck, Kfm., Rotterdam. — van Leeman, Kmf., Rotterdam. — van Klauner, Kfm., Rotterdam. — Siebert, Kfm., Amsterdam. — Arcis, Kfm., Amsterdam. — Groeneveld, Kfm., Amsterdam.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Ehmig, Kmf., Leipzig. — Heidkamp, Kfm., Annaberg. — Dittborn, München. — Feldhahn, Kfm., Heidelberg. — Hansen, Kfm. m. Fr., Kiel. — Halbach, Kfm., Hagen. — Kolterjahn, Kfm., Weinheim. — Katz, Kfm. m. Tocht., Sanok. — Dellling, Kfm. m. Fr., Plauen. —

Hotel Falstaff, Moritzstrasse 16.
Eiters, Kfm. m. Fr., Oldenburg. — Wirth, m. Fr., Pinnerich. — de Stefanie, Verona. — Schommertz, Kfm., Krefeld. — Ritzel, Kfm., Hersfeld.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Brase, Kapellmeister, Münster i. W. — Gripekoven, Kfm., Münster i. W. — Premel, Dr. med. mit Frau, Forchheim. — Gripekoven Frau, Münster i. W. — Manze, Kfm., Bremen.

Friedrichshof, Friedrichstr. 35.
Neder, Kfm. mit Frau, M-Gladbach. — Baering, Kfm. mit Frau, M-Gladbach.

Hotel Fuhr, Geisbergstr. 3.
Koehl, Dipl.-Ing. mit Frau, Ruhrort. — Nagel, Hauptlehrer mit Nichte, Diederichsheim. — Schuster, Frau mit Tochter, Kallstadt. — Seeling mit Frau, Vohwinkel. — Hausschild, Kfm., Hannover. — Kiehoff mit Frau, Brooklyn.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Weber mit Frau, Duisburg. — Bleckmann, Rent. mit Frau, Barmen. — Kratz, Kfm., Köln. — Kasten, Rent. mit Frau, Hannover. — Müller, Kfm., Schaffhausen.

Grüner Wald, Marktstr. 10.
Müller, Kfm., Köln. — Welverlagh, Kfm., Amsterdam. — van den Broek, Kfm., Amsterdam. — Hasse, Kfm. mit Frau, Stendal. — Schumer, Kfm. mit Frau, Stendal. — Deutsch, Oberpostpraktikant mit Familie, Düsseldorf. — Bohnen, Kfm. m. Frau, Uerdingen. — Borchard, Kfm. m. Fr. Gelsenkirchen. — Krühl, Fr., M-Gladbach. — Böhrens, Kfm. m. Frau, M-Gladbach. — Müller, Baurat mit Familie, Birnbaum. — Noher, Kfm. m. Frau, Zürich. — Kolk, Baurat m. Frau, Nymwegen. — van Apendyk, Kfm. mit Frau, Nymegen. — Mosé, Kfm., Berlin. — Zimmermann, 2 Fr., Köln. — Fuuchs, Kfm. mit Frau, Rotterdam. — Köster, Baumeister mit Frau, Rotterdam. — Kaan, Kfm. mit Frau, Rotterdam. — Erben, Kfm., Mannheim. — Reesterer, Kfm. mit Familie, London. — Schumacher, Kfm. mit Frau, Gummersbach. — Rosenkranz, Pfarrer, Wald. — Brunschig, mit Frau, Basel. — Blumenthal, Kfm., Leipzig. — Gistl, Kfm., München. — Lambrecht, Berlin. — Menz, Dir. mit Frau, Homburg. — Nägele, Fr., Stuttgart. — Jtams, Rhens. — Druckel mit Frau, Linz. — Lorscheidt mit Fam., Berlin. — Weiert, Köln. — Mether, Architekt, Berlin. — Gerhardt, Düsseldorf. — Ahl, Kfm., Paris. —

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Fuchs, Köln. — Sabel mit Bruder, Königsberg. — Schmah, Ing. mit Schwester, Nürnberg. — Geibel, Lehrer mit Frau, Berlin. — Klein, Halle. — Kraus, Kfm. mit Frau, Königsberg. — Fischer, Kfm., Dresden.

Hotel Hohensollern, Paulingstr. 10.
Krüner, Fr., Osnabrück.

Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5.
Falk, Frau mit Tochter, Marburg. — Wallraff, Kfm., Düsseldorf. — Tunclemert, mit Frau, Beul.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichstr. 1.
Davidson, Fr., Chambersburg. — Crothers, 2 Damen, Taylorstown. — Birkeek, Fr., Free-land. — Alot, Oberst mit Frau, Haag. — Pinner mit Frau, Halle. — Schoch mit Frau und Bed., Mailand. — Richers mit Fam., Rostock. — Gerdiner, Fr., Norwalk.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstr. 10.
Rolin, Prof., Brüssel. — Rolin, Frau, Brüssel. — Lindner, Leipzig.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Klasing, Holland. — Montreal mit Familie, Canada. — Durham, Ohio. — Klemmer, Ohio. — Drisler, Fr., Newyork. — Dale mit Frau und Bedienung, Newyork. — Paaß, Holland. — Hasley mit Frau, Newyork. — Leonard, Newyork. — Mc. Piell, Newyork. — Lelaud, Newyork. — Shoot, Newyork. — Jackson, Newyork. —

Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
Schaten mit Frau, Borken.

Hotel Kronprinz, Taunusstrasse 46.
Trachtenberg, Frau, Schmirnko. — Trachtenberg, Frau, Brailow. — Bernhardt m. Frau, Bendorf. — Bender, Fr., Iggeheim. — Bender mit Frau, Iggeheim.

Hotel Krug, Nikolastrasse 23.
Schwarz, 2 Kfite., Holzapfel. — Schwarz, Fr., Holzapfel. — Elfeld, San-Rat Dr. med. mit Frau, Gadebusch. — Kullmann, Nürnberg. — Belinski, Fr., London. — Muime, Fr., London. — Clamerner mit Frau, Holland. — Schnell, Levin, Fr., London. — Wolfsohn, Fr., London. — Hanau. — Knell mit Frau, Aurora. — Oysberts mit Frau, Haag. — Gruben, Stollberg.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Elbertin, Frau Rent. m. Tocht., Alt-Boxhagen. — Herancon, Stud., Oldenbock. — Finck, 2 Lehrer, Zossen.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Keller, Fabrikant, Oberstein.

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Braden, Bingen.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
Hagemann, Oberförster, Notwendig. — Dittus, Pforzheim. — Bauer, Maler, Pforzheim.

Hotel Meier, Luisenstrasse 12.
Bücher, Berlin. — Bauer, Fernersleben. — Busse, Fernersleben. — Willert mit Frau, Oldenburg.

Metropole und Monopol, Wilhelmstrasse 6 und 8.
Katz, Frau, Frankfurt. — Lanz, Klosterlausitz. — Wiebert, Fr., Insterburg. — Wiebert, Frau, Insterburg. — Fränkel m. Frau, Berlin. — van der Stok mit Familie, Nieupdort. — Heers, Paris. — de Conser, Fabrikant mit Fam., Varl. — Hoselitz mit Frau, Wien. — Hartog m. Fam., Rotterdam. — Terger m. Fam., Karls. — John,

Frau, Mildmay. — Herz, Limburg. — v. Arnim, Frau mit Bed., Berlin. — v. Arnim, General der Inf. mit Bedienung, Berlin.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.
Busch von Moock, Frau, Leipzig-Gohlis.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Fogan, Bankpräsident m. Fam., Kurier und Bed., Chicago. — Stehlin, Fr., Amerika. — Raub m. Familie, Indianapolis. — Kirschen, Frau mit Tochter, Antwerpen. — Werner mit Frau, Amerika. — Torsch mit Fam., Indianapolis. — Mel-llg, Amerika. — Drost m. Frau, Boston. — Schumacher, Amerika. — Kirschen, Antwerpen. — Mathesius, Amerika. — Beach m. Fam. und Bed., Amerika. — Lutz m. Fr., Amerika. — Kerr, Frau Rent., London. — Williams, Kapit. mit Frau, Amerika. — Mathesius mit Frau, Amerika. — Pearson, Frau Rent. mit Automobilführer u. Bedienung, London.

Hotel National, Taunusstrasse 21.
Tebart, Witten. — Hansen, Kopenhagen. — Lotz, Frau mit Tochter, Milwaukee.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Maus, Rent., Düsseldorf. — Steffani, Fabrik., Aachen. — Müller, Newyork. — Weltz mit Frau, Newyork. — Menzies, Birkenfeld. — Brenker, Obligs. — Buchmann, Obligs. — Kalde m. Frau, Köln. — Dorn, Remscheid. — Lürmann m. Fam., Baltimore. — Lürmann, Frau Rent. m. Fam., Baltimore. — Eitner, Berlin. — Wolff, Frau, Köln. — Foerscher, Köln. — v. Geldern, Köln. — Dorsch, Frankfurt. — Wiehmann m. S., Florida.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Strauss, Rent. mit Familie, Wien. — Kraft, Frau mit Bedienung, Berlin. — Loeb, Newyork.

Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Knoll, Hauptmann u. Brigadesjunkt m. Fr., Landau. — Baron v. Ardenne, Generalleut. z. D., Düsseldorf. — Friedrichs, Lehrer, Trampe. — Riecke, Lehrer, Richmond. — Ewald, Lehrer, Streitwalde. — Stempel, Lehrer, Landsberg. — Müller, Lehrer, Landsberg.

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Pirl, mit Familie, Hannover. — Neuberger, Fraulein, Berlin.

Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.
Friesen, Elberfeld. — Wurz, Oberbahnassistent, Danzig. — Friesen, Neuwied. — Braun Alsenborn. — Berthel, Frankfurt.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Wiese, Fr., Berlin. — Rietachmann, Fr., Berlin. — Meyer, Fr., Berlin. — Liebenow, Fr., Berlin. — Krause, Fr., Berlin. — Jeuss, Fr., Berlin. — Heinemann, 2 Fr., Berlin. — Grabert, Fr., Berlin. — Fingerhut, Fr., Berlin. — Eichstädt, Fr., Berlin. — Diefke, Fr., Berlin. — Brzeskiwicz, Fr. m. Schwester, Berlin. — Arndt, Fr. m. Schwester, Berlin. — Schulze, Berlin.

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Matzk, Berlin. — Weber Ober-Olm.

Hotel Quisisani, Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Blankenstein, Aachen. — Blankenstein, Hamburg.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Unger, Frau Rent. mit Tochter, Aachen. — Schwerzel, Frau Rent. mit Tochter, Rotterdam. — Niese, Rektor m. Fam., Allendorf. — Lloyd, Fr., Merxheim. — Abeles, Mannheim. — Brause, Leipzig. — Neukirchen m. Frau, Düsseldorf. — Hartmann, Rent. m. Familie, Riga.

Hotel-Restaurant „Prinz Nicolas“,

Nikolasstrasse 29, 31.

Eröffnung Samstag abend 6 Uhr.



Modernes Hotel, verbunden mit elegantem Wein- und Bier-Restaurant. Wein-Salon, Festsaal.

Exquisite Küche. — Vorzügliche Biere. — Reine Weine.

Zur Eröffnungsfeier: **Tafelmusik.**

Soupers von 6—11 Uhr abends.

Tivoli-Garten, grösster und schönster Garten am Platze.

Die Direktion.

Auto-Garagen.

Natur-Eis-Verkauf. Telefon 3100
14—15.000 Zentner reines Natur-Eis in größerem Quantum, sowie in einzelnen Fuhren billig zu verkaufen bei
Heinrich Rossbach, Stellerstraße 17. 8119

Zeitungspapier
unbedruckt (in großen Bogen geschnitten) billig abgegeben.
Wiesbadener General-Anzeiger.

Einmach-Essig
in altbewährter vorzüglicher Qualität, liefert
Telephon 4015. **Gustav Markus, Schanhorststrasse 28.**

Beachtenswert für Damen!

Bitte beachten Sie meine Auslagen:

Marktstraße 22, auf der Seite des Restaurant „Cambrinus“.

Ein Gelegenheits-Einkauf, wie er mir so bald nicht wieder geboten werden dürfte, steht mich in die Lage,

chice, moderne hochelegante Damenstiefel

6.75

m. amerik. Abfah. braun. Farbe zu dem auffall. bill. Preise v. per Paar zu verkaufen. — Bekanntlich sind sämtliche überlieferten Schuhe in nur guter Qualität bei mir zu ebenfalls enorm billigen Preisen zu haben.

Sandel's bekanntestes Spez.-Geschäft für besonders billige Einkäufe.

Verkauf nur Marktstr. 22 im I. Stock.

Brautausstattungen

Möbel, Betten, Spiegel, Delgemälde,

Polstermöbel

kaufen Sie stets reell und billig im Möbellager 12233

Philipp Schlocker, Hellmundstr. 26.



Neuestes Modell

„Bifix“

mit vier Strumpfbändern. Unvergleichlich im Sitz. Hoheleg. Form. Macht schlank und grazios.

Allein-Verkauf für Wiesbaden.

Deutsche

Amerikan.

Französ.

Englische

Korsetts

Spezialmarke: „Merkel“. Allseitig als vorzüglich anerkannt. Nach hygienischen Grundsätzen gearbeitet. Dequemer, tadelloser Sitz. Vollendete Form. Eleganz und Haltbarkeit.

Anfertigung nach Mass.

Auswahlendungen. — Reparaturen. — Fachkund. Bedienung. — Anprobierzimmer. 12720

Amerikanisch. Korsettjalon

A. Merkel,

2 Schützenhofstr. 2 Ecke Langgasse.



Teilzahlung ohne Woche: 1 M.

Anzahlung.

Reinestes Konzert-Schallophon

Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge

naturgetreue Wiedergabe 48 M. an.

2 Jahre Garantie v.

Größe 25 cm doppel Platten für alle

Grammophone 2 Stücke spiel. nur geg.

Kassa 2 M. franko. Illust. Katalog u.

Verzeichnis Nr. 64 gratis. Wieder-

verkäufer en gros Preise.

Schallophon Ges.

B. 7 Hamburg 36.

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgibt oder in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ — „offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“ — „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inscribieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Auf jeder Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:

Stellen finden.

Männliche.

Für Kaufleute, Beamte u. Büroarbeiter.

Der **Arbeitsnachweis** sucht einen Vertreter. Bewerber, nicht unter 30 Jahre alt, gewandt in dem Verkehr mit dem Publikum, müssen mit Büroarbeiten vollständig vertraut sein. Schriftliche Gesuche, mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüche, erbeten an **Stadtrat Bickel**.

8310

Sattlergehilfe für Ratzen und Möbeltransport. 8303
Eilenberggasse 9.

Einleger 13057 für dauernd für Buchdruck gesucht. **Rud. Sechthold u. Comp.**

Ein ehrlicher, sauberer **Handwerker**, der bereits Kundschafft bedient und mit Pferden umgehen kann, gesucht. 8307
Moritzstraße 17.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.

Tel. 574. Rathaus. Tel. 574.

Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.

Handwerker, Fabrikarbeiter, Tagelöhner.

Krankenschwäger und Krankenschwägerinnen.

Bureau- u. Verkaufspersonal.

Köchinnen.

Alten-, Haus-, Küchen- und Kinderfrauen.

Wäsche-, Putz- u. Monatsfrauen.

Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen u. Tagelöhnerinnen.

10018

Zentralstelle der Vereine:

Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber

Gewerbeverband, Verband deutscher Hotelbesitzer, Ortsverwaltung Wiesbaden.

Weibliche.

Braves fleißiges Mädchen, welches kochen kann, gef. Möbeldienst. 14, Laden. 13035

Ein **Mädchen** vom Lande sofort gesucht. Näh. bei Gärtner H. Rauch, Dohlemerstr., rechts, an der Bettfedernfabrik. 8289

Ein **braves Dienstmädchen** gesucht. Neugasse 10 v. 8309

Tücht. Putzfrau

in Wochenlohn gesucht. Näheres zu erfragen an der Kasse des **Augusta Victoria-Bades**. 13068

Der Dienstbotenmangel

Ein kleines möglichst nicht anonymes Inserat in der in **München** erscheinenden und in ganz Bayern verbreiteten „**Bayerischen Zeitung**“ ca. 100.000 Auflage bringt Ihnen zuverlässig zahlreiche Angebote aus d. d. Orten Bayerns von bescheidenen, tüchtigen und fleißigen Dienstboten, 30–50 Bewerbungen, nichts seltenes. Inserat = Annahme durch alle Annoncen-Expeditionen. Schnell. Sie diese Annonce f. etwaige späteren Bedarf aus. F31

Sie finden

Personal

jeder Art schnellstens durch eine Anzeige im

Wiesbadener General-Anzeiger.

Die Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden und ganz Hessen-Nassau gewährleistet sicheren Erfolg.

Stellen suchen.

Junger Mann sucht sofort oder später Stellung als **Bürodiener, Kontorist**. Off. u. A f 406 a. d. Exp. 9273

Zu verkaufen.

Immobilien.

Ideale Einfamilien-Villa, Preis 48.000 Mark, Jahresmiete 25.000 Mk., direkt am Wald zwischen Wiesbaden und Gauschhaus, Höhenlage, herrliche Aussicht, 8 Zimmer m. eingebaut. Schränken, Bettstellen, Siphon, Ofen, H. Diele als Empfangsraum, Gartenzimmer und allem erdenkl. Zubehör, Zentralheiz., elektr. Licht, 15 Min. u. elektr. Bahn Dohlemer-Wiesbaden u. Bahnhof Dohlemer. Photogr. Pläne auf Wunsch. **Arendt, Architekt, Dohlemer**. 13142

Entgehende Gärtnerei mit Bestand zu verk. Offerten u. A. 431 a. d. Exp. ds. Bl. 8239

Vandh. 28 Mr. l., 14 gr. b. S., 2 gr. Gärtn., gutg. Sommerfr., f. 15.000 Mk. verk. Fr. Wagner, Wwe., Schöna, Nr. St. Goarshausen. 3538

Diverse.

Schöner Leonberger, jung. treues Tier, bill. z. verk. Näh. Blätterstr. 112, Rest. 8387

Zwei kräftige Arbeitspferde, 6-jährige dänische Robfräse, zu verkaufen. **Sedanstr. 3**. 8239

Guterhalt. leichter Wagen, 2-rädr. mit Federn für Schreiner oder Tapezierer für 24 Mk. abzugeben. **Hermannstr. 8 v.** 8308

Geschäftseinrichtung für Kolonialwaren billig zu verkaufen. **Neußer. 26 u. 27.** B 1

17 Betten v. 12–40 Mk., Sofas, Kleider- u. Küchenschränke, Ausziehb., Kamin- u. Küchenschränke, Stühle, Bilder, Spiegel, Kleiderkasten, Kleiderbügel, u. A., Nacht-, Tisch-, u. A. Kom., Galen, Vert., u. Berich. 13029

Neuenthalerstr. 6, part.

Schönes Kinderbett mit Matratze billig zu verkaufen. 3535

Näherstr. 4, H. 3, r.

Ein n. Waschkommode für Herren passend, billig zu verkaufen. 8313

Sofort billig zu verkaufen. Ein. Ausziehb., Waschk. oder Nacht- u. Küchensch., 8 Robfräse, 2 Schreiner, Papierkorb, Zeitungshänder, Bild. Off. u. A. 432 a. d. Exp. ds. Bl. 12998

Krankenzug 25 Mk. gr. Tisch 5 Mk. gr. Holzkoffer 8 Mk. 3514

Quercitronstr. 3, H. r.

Schönes Croquettspiel und **Legespiel** billig zu verk. 3517

Nähmaschine, w. geb., vor- und rückw. nähend, bill. zu verk. Nähstr. 9, H. p. 3481

Automat. Bierleg. Henne, 10 Pf. Einm., neu 120 Mk., zu 50 Mk. z. verk. Näh. Restaurant „Wau“. 3518

Eleg. fast neue Damenkleider sehr billig zu verkaufen. Kl. Webergasse 9, 1. St. 8171.

Sehr gut erhaltene und genau gehende

Dezimalwaage (1000 Kilogr. Tragkraft) preiswert zu verkaufen. Näheres **Albrechtstraße 11, Hinterhaus, Weinkelerei**. 12465

Bälowsstr. 4, H. 11, Einmachsch. z. verk., v. 150 Mk. 8249

Gasmotor,

6 PS., System Körting, fast neu, mit extra großem Schwungrad, billig zu verk. Näh. Bismarck-Ring 2, im Laden bei G. Steiger. 13037

2-Pf. Gas-Benzin-Motor 275 Mk., 16-Pf. Mk. 950, Geb. Motorrad 150 Mk. Doppel-schwenkfr. 250 Mk. Dohlemer, 3537

Nähmaschine, gut erhalten, zu verkaufen bei **Mig. Wellstr.** 47, Mittelb. 2. 8181

Eine Grube Düng zu verk. auch f. Brenn. Adlerstraße 57. 3409

1 Grube guten Mist billig zu verkaufen. Dohlemerstr. 10, Milchhandlung.

Reidbrandreine billig zu verkaufen; gute Abfahr. 3531

Näh. Schreinerstr. 18.

Neue Zigarrenschneide wie neu, p. 100 St. zu 5 Mk. verk. Zigarrenschneide. Neb. Walballa. 3552

Kaufgesuche.

Achtung! Kaufe stets Pumpen, Maschinen, Eisen, Metall u. alle beste Preise. 13044

Ed. Eick, Blätterstr. 6.

Obstertrag

einzelner Bäume, ganzer Gärten und Obst-Plantagen gegen Kasse zu kaufen gesucht. 13025
Dohlemerstraße 71, Laden. Telefon 2030.

Ankauf von Herren-Kleidern und Schuhwerk aller Art

Sohlen und Fleck

für Damenstiefel 2.— bis 2.20 für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—

Reparaturen schnell u. gut. **Pius Schneider, Laden.** 12477

Suche Kuchendose mit Platten zu kaufen. Off. mit Preis erb. H. M. 150 postl. **Dohlemerstr. 3523**

Heiratsgesuche.

Heirat.

Vermög. jun., selbstst. Geschäftsmann, i. auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen, welche auf ein glückliches Heim u. gel. Zukunft reifl., wollen ihre Anschrift unter, genauer Angabe ihrer Verhältnisse und Beifügung der Photographie, welche sofort retourn. wird unter Nr. 462 an den Verlag dieses Blattes baldigst niederlegen. Strengste Discretion zugesichert und verlangt. e. 4

Verschiedenes.

Neu eingetroffen!

Ein Posten farbiger **Herren-, Damen u. Kinder-Stiefel**

(moderne braune Farben, elegante schick. Passungen) zu denkbar billigsten Preisen.

Marktstr. 22, nicht im Laden, sondern wie immer, nur im 1. Stock. 12639

Königsberger Geldlose à 3 Mark

Haupttreffer 75.000 M. noch zu haben bei

J. Stassen, Weitzstr. 5

Rudolf Stassen, 4. D. 68

Der Dienstboten Freund u. Helfer

sind Fritz Müller's unübertreffliche

Parkett-Stahlspäne,

mit der Schutzmarke:

Hund u. Katze.

Fabrikant: Fritz Müller jun. Cöppingen (Wurt.).

Carl Kreidel,

Webergasse 36.

Schuhreparatur

Damen-Sohl. u. Fleck 2–2.20 Herren „ „ 2.80–3.

Herren-Anzüge

Mk. 12.—, 15.— bis 25.—, **Hosen** 12477

1.80, 1.80, 2.50, 3.—, 5. 8.—

Pius Schneider,

Nicholsberg 26, gegenüber der Synagoge.

Möbeltransporte

per Möbelwagen u. Federrolle wird. und. Garantie übernommen von **Heinr. Stieglitz, Hellmundstr. 37.** Wagen für Land u. Eisenbahn ohne Umladung. (1247)

Pumpen

in allen Größen vorrätig, Reparaturen derselben werden unter Garantie bill. ausgeführt. 12511

Wellstr. 11.

Uhren

repariert fachmännisch gut und billig. **Fr. Seelbach, Uhrmacher, 22 Kirchgasse 32.** 12476

Bremerhavener Stijchhalle

13063

Fritz Senboth,

4 Faulbrunnstr. 4.

2317 Telefon 2317.

Empfehle täglich frisch:

Alle Sorten Seefische,

Räucherwaren, Fildkonkervn

Straußfedern-Manufaktur

Blanck,

Friedrichstraße 29,

2 Stock. 12475

Fortwährend Eingang

Pariser Neuheiten.

Straußfedern, Reiher,

Flügel, Fantalies, Blumen,

Boas u. Stolas.

Detail zu Engrospreisen.

Lieblings-

Seife aller Damen ist die allein echte

Stiekenpferd-Lilienmildseife

v. Bergmann & Co., Nabebeul

Denn diese erzeugt ein zartes

reines Gesicht, rosiges jugend-

frisches Aussehen, weiche

samtartige Haut u. blendend

schönes Teint, a St. 50

4 bei: Otto Wille, M. Grah,

M. Wachenheimer, C. Rorpehl,

C. B. Boths Nachf., Ernst Rods

Robert Sauter, P. Moos Nachf.,

Chr. Tauber, Hugo Alter, Jacob

Minor, Hof-Apothek, Fritz De-

lein. 11343

Nur echte

Henkel's

Bleich-Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend

weisse Wasche

Z. 8

Herren-Zugstiefel

Mk. 4.75, 7.— bis 10.—

Herren-Schnürstiefel

Mk. 5.50, 7.— bis 12.—

Damen-Schnür- und Anopfstiefel

Mk. 5.—, 6.—, 8.— bis 10.—

Kinderstiefel und Pantoffeln.

Meine Wohnung

ist vermietet durch eine Anzeige in dem Wiessbadener General-Anzeiger!

So und ähnlich lauten fast täglich bei uns eingehende Zuschriften. Als städtisches Amtsblatt hat der Wiessbadener General-Anzeiger das alleinige Recht der Veröffentlichung aller Bekanntmachungen der städtischen Behörden, infolgedessen wird der Wiessbadener General-Anzeiger von den Behörden, Geschäftsinhabern, von Beamten und Privat-Hausbesitzern gehalten und erfüllen die darin veröffentlichten Vermietungs-Anzeigen schnellsten Erfolg.

Die einpaltige Beizelle kostet für Vermietungs-Anzeigen nur 10 Pfg. Aufschneide haben für diese Anzeigen Günstigkeit.

Zu vermieten.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.
Friedrichstr. 11. Telefon 708.
Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungen.

6 Zimmer.

Friedrichstr. 16, 2. Et., gr. ich
Wohn., 6 Zim., Küche, Bad, Mans., Keller usw., p. 1. Okt. event. früher zu verm. Günstig. Kaiser, Rheinstraße 22. 12455

Marktplatz 7

ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, Mans., Mansarden, elektr. Beleuchtung, Zentralheizung, per 1. Oktober 1908 zu vermieten. Näheres im Bureau der Weinhandlung Carl & Co. 12470

5 Zimmer.

Adelheidstr. 79, Partierwohnung
5 gr. Zim., Balkon u. reichh. Zubeh., a. 1. Okt. z. verm. 3350

Neubau

Dogheimerstr. 40.
Mehrere schöne große 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort ausgestattet, Gas und elektr. Licht, Bad, Toilette u. Zubeh. zu verm. Näher. bei **Calmano u. Geis**, 13061 Dogheimerstr. 20.

3-Zimmer-Wohn. m. all. Zubeh. per 1. Okt. z. verm. Näh. b. Gustav Koch, Gneissaustr. 16. 3521

Guttenbergplatz 3, 5-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. per 1. Okt. z. verm. Näh. Klopffstr. 8. Part., nebenan b. Richter. 12828

Gerngardenstraße 11, 5-Zim.-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. 13023

In der Nähe des **Nerotal** schöne 5-Zimmer-Wohnung u. Zubeh., Gartenbenutzung, a. 1. Okt. zu verm. Näh. Nerotal 51. 12925

4 Zimmer.

Adelheidstr. 4, 4-Zim., Küche, Kell., Mans., p. 1. Okt. z. verm. Su. ev. Bdh. 1. Et. 12813

Adelheidstr. 21, 2. Et., 3-Zimmerwohnung mit Küche und Zubeh. zu verm. 650 zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 13014

Adelheidstr. 36, 3. Et., 4-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 12488

Adelheidstr. 2, 3. Et., 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 12870

Blücherstr. 29, Bdh., 2x4 Zim., Küche, Bad, Mans., 2 Keller für 650 M. zu verm. Näh. bei Wagner, Sont. 7965

Bälowsstr. 10, 1. Et., 4-Zim.-Wohn. a. 1. Okt. z. verm. Näh. p. L. 13027

Emmerstr. 30, 4-Zim.-Wohn. der Neuzeit entspr. einger. sof. zu vermieten. Näh. part. 12924

Gerechtig. 13, a. Zugend. (Näh.) 4-Zim.-Wohn. u. 2. (Sonnenl.), a. 1. Okt. z. verm. Näh. L. 12503

Jahnstr. 34, 1. Et., 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. zu verm. 720 M. 2. Et. 1. 3081

Neubaustraße 5, bei Frau Richter Bdh., 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, hochpart. Bad, Küche mit Veranda, elektr. Licht, per 1. Oktober preiswert zu vermieten. 12751

Reichstr. 1, 1. Et., 4-Zim.-Wohn. p. 1. Oktober zu verm. 12858

Schönbrunnstr. 24, 3. mod. 4-Zim.-Wohn. u. reichh. Zubeh. sof. od. sp. zu verm. 8159

3 Zimmer.

Adelheidstraße 33, 3. Et., 3 Zim., Küche usw. per 1. Okt. zu verm. 13013

Adelheidstraße 22, Hinterhaus 1. Etod, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderhaus Bureau oder 1. Etod. 12744

Blücherstr. 29, Bdh. im Sout. 3 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Okt. z. v. 400 M. Näh. b. Frau Wagner, Sont. 7964

Dogheimerstr. 11, 1. Et., 3-Zim.-Wohn. 3 Zim., Küche im Abfchl. sof. od. sp. z. v. 1. Bdh. 2535

Dogheimerstr. 68, 3. Etod, 3-Zimmerwohnung mit sämtlichem Zubeh. 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei 12598

Dogheimerstr. 81, Bdh., 3-Zim.-Wohnung p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dogheimerstr. 96, 1. Etod. 12579

Dogheimerstr. 107, 3-Zim.-Wohn. sofort zu verm. Näh. 1. Et. r. 3260

Dogheimerstr. 122, Mittelbau, 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 13066

Elstvielerstraße 21, Maurers Gartenanlagen, 3 Zimmer, mit allem Komf. per 1. Okt. später zu verm. Näheres bei Maurer das. 13010

Feldstraße 16, im Neubau, 3 Zimmer u. K. zu verm. 12594

3-Zimmer-Wohn., m. all. Zubeh. zu vermieten. Näh. bei Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3522

Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. oder Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12513

Gartingstr. 3, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 12518

Gartingstr. 6, p., 3 Zim., Küche u. Kell. a. 1. Okt. 2. Et. 12801

Gellmundstr. 6, 2x3 Zimmer u. Küche, 1. u. 2. Et. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. partier. 12514

Girichgraben 10, 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. 7904

Jahnstr. 40, Gartenhaus, 3-Zimmer-Wohnung, Etod für sich, zum 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderhaus, part. 12849

Kais.-Friedr.-Ring 2, 5-Zim., 3 fl. Zimmer, Küche u. Keller, mit 22 M. 12907

Kaiser Friedrich-Ring 15, 5-Zim., ist eine 3-Zim.-Wohn. sofort u. eine 2-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Bdh. Part. I. 12817

Kellerstraße 7, 3-Zimmer-Wohnung in der 3. Etage zu vermieten. 3063

Lehrstraße 11, 1. Drei-Zimmer- wohnung zu vermieten. 3374

Mittelbckstr. 12, Bdh. 1. St. L, 3 Zimmer und Küche preisw. zu verm. 3349

Oranienstr. 62, 3-Zim., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 12793

Philippstraße 33, 3-Zim.-Wohnung sof. u. 1. Okt. zu verm. Näh. G. Schöler. 12874

Rauenthalerstr. 8, Mittelb., 5-Zim., 3-Zim.-Wohnungen auf 1. Oktober zu verm. Näh. fr. Rottmann, Mtlb. p. 12504

Rauenthalerstr. 9, Mtlb. gr. 3-Zim., Gas, Balk., 2 Kell., per 1. Okt. od. früh. z. v. 1. Bdh. 1. Et. r. 12592

Rheingauerstr. 3, Gartenh. p., 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Frau Kasper, Bdh. 12608

Roonstr. 13, 3-Zim.-Wohn. für Bäckeri geeignet, p. Okt. zu verm. Näh. Mtlb. Pt. 12888

Sedanstr. 3, Bdh. 1. 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 12779

Sedanstr. 13, 3-Zim., 3-Zim.-Wohn., mit od. ohne Verstell., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei H. Kader. 12800

Scharnhorststraße 9, Vorderh., 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. od. später zu verm. 12890

Scharnhorststr. 12, 3-Zim.-Wohn. u. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst, Reitenberger. 3528

Schierkestr. 18, Mtlb., 3-Zim. und Küche, neu hergerichtet, zu vermieten. 3528

Schwalbacherstr. 63, 3-Zim., 4-Zim., 3-Zim., 1. Okt., 500- 550. M. 3190

Walluferstr. 9, 3-Zim., 3-Zim.-Wohn. preisw. p. 1. Okt. u. sp. zu verm. Näh. Bdh. part. 12914

Webergasse 39, 2. Et. Saal, 3 event. 4 Zimmer, m. allem Zubeh. auf 1. Okt. z. verm. Näh. Gladen. 12909

Webergasse 56, 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Okt. z. v. kann a. z. Büro-Räumen verm. werden. Näheres 1. Et. 12953

In meinem neuerbauten Hause (Ede-Wald) u. Hofstr. sind schöne 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. sof. zu verm., auch ist das. ein geräum. Laden m. 2-Zim., 2 Kell., Mtl. u. Flaschenbierkeller a. v. Näh. das. u. 5-7 nachm. o. Abends. 13, p. 12471

Werkstraße 16, 3-Zim.-Wohnung mit oder ohne Waschküche zu vermieten. 8112

Neuhergerichtete Partierre - 3 Zimmer-Wohnung, Hinterhaus an folde Leute billig zu vermieten. West. Off. unt. 876. 12464

Werkstraße 56, 3-Zim.-Wohn. m. Balkon u. Bad f. 380 M., p. 1. Okt. od. sp. z. v. 13144

Wagnerstr. 3, 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Aug. Kugelh. Bdh. 1. Okt. 1308

Werkstr. 3-Zimmer-Wohnung m. Küche, sämtl. Zubeh. u. Veranda zu vermieten. Näh. Maurern. Hermann Goeber. 13050

Sonnenberg, Wiessbadenerstr. 64 B., 3 Zim., Küche, Kell. z. v. 1. Bdh. das. 12959

2 Zimmer.

Harstr. 10, 2-Zimmer-Wohn. an fl. Familie sof. z. v. 8224

Adlerstr. 7, 1. Et. r., fl. Mans. 2 Zim. u. Küche, an r. sol. Leute zu verm. 12644

Adlerstr. 31, 2-Zim.-Wohn. u. Küche od. sp. zu verm. 12965

Adlerstr. 56, part. gr. 2-Zim.-Wohn. im Etod mit Abfchl. zu vermieten. 2619

Adlerstr. 63, 2- u. 3-Zimmer- wohnung zu verm. 8037

Adelheidstr. 40, Mansard- wohnung, 2 Zimmer, große Küche, Glasabfchl., zu verm. 13022

Bertramstr. 10, 2-Zim. u. Küche zu verm. G. Birk. 12506

Bismarckring 3, 2-Zim. u. K. auf 1. Okt. zu verm. 12913

Bälowsstr. 12, Bdh. part. 3-Zim.-Wohn. m. Balk., Gas, auf 1. Okt. z. v. 8197

Blücherstr. 29, 2x2-Zim.-Wohn. Küche u. Kell. sof. f. 290 M. z. v. 1. Bdh. b. Wagner. E. 7966

Neubau Dogheimerstr. 40 mehrere große 2-Zimmer-Wohn. mit Küche und Zubeh. zu vermieten. Näheres durch 13059

Calmano u. Geis, Dogheimerstr. 20.

Dogheimerstr. 16, 2-Zim., 2-Zim. nebst Zubeh. zu verm. Näh. das. Bdh. part. 12908

Dogheimerstr. 81, 2-Zim.-Wohnungen i. Mtlb. p. 1. Okt. ev. früher zu vermieten. 12421

Näh. Dogheimerstr. 96, 1. St.

Dogheimerstr. 81, Bdh., 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dogheimerstr. 96, 1. Etod. 12580

Dogheimerstr. 122, 2-Zim.-Wohnung Vorderh. u. Mittelbau billig zu verm. 13065

Eleonorenstr. 6, fl. Frontp., 2-Zimmer, Küche und Keller sof. zu vermieten. 3408

Hanbrunnstr. 8, p., 2 Zim. m. Küche u. Zub. z. verm. 8272

Frankenstr. 13, 2-Zimmer-Wohn. a. v. Näh. part. 12912

Friedrichstr. 13, 2. Et. 2 gr. Zim. u. K. u. Mans. Bdh. u. K. f. od. sp. zu verm. Näh. Bdh. 12700

Gneissaustr. 3, 2-Zim.-Wohn. f. ev. ein heller Korr. bis 1. Okt. bill. zu verm. 12951

2-Zimmer-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 22, b. Neugebauer. 12867

Germannstraße 3, 3-Zim., 2-Zim., 2-Zim.-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 22, b. Neugebauer. 12867

Germannstraße 3, 3-Zim., 2-Zim., 2-Zim.-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 22, b. Neugebauer. 12867

Germannstraße 3, 3-Zim., 2-Zim., 2-Zim.-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 22, b. Neugebauer. 12867

Germannstraße 3, 3-Zim., 2-Zim., 2-Zim.-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 22, b. Neugebauer. 12867

Germannstraße 3, 3-Zim., 2-Zim., 2-Zim.-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 22, b. Neugebauer. 12867

Germannstraße 3, 3-Zim., 2-Zim., 2-Zim.-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 22, b. Neugebauer. 12867

Germannstraße 3, 3-Zim., 2-Zim., 2-Zim.-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 22, b. Neugebauer. 12867

Germannstraße 3, 3-Zim., 2-Zim., 2-Zim.-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 22, b. Neugebauer. 12867

Germannstraße 3, 3-Zim., 2-Zim., 2-Zim.-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 22, b. Neugebauer. 12867

Germannstraße 3, 3-Zim., 2-Zim., 2-Zim.-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 22, b. Neugebauer. 12867

Germannstraße 3, 3-Zim., 2-Zim., 2-Zim.-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 22, b. Neugebauer. 12867

Germannstraße 3, 3-Zim., 2-Zim., 2-Zim.-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 22, b. Neugebauer. 12867

Germannstraße 3, 3-Zim., 2-Zim., 2-Zim.-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 22, b. Neugebauer. 12867

Germannstraße 3, 3-Zim., 2-Zim., 2-Zim.-Wohnung m. Bäckeri sof. zu verm. Näh. Gust. Koch, Gneissaustr. 16. 3520

Neubau Gödenstraße 24, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Hellm.-Str. 8, Hoffmann. 12456

Gelenenstraße 11, 1. Et., 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller für sofort zu verm. Näheres Schwalbacher

Königl. Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt
ferienhalber vom 1. Juli
bis 31. August geschlossen.

Residenz-Theater.

Freitag, den 31. Juli 1908.
Dienstag, den 1. August 1908.

Hinzugetreten ungültig.
— Letzte Vorstellung. —
Gastspiel der Schauspiel-Gesell-
schaft des Direktors Paul Hün-
emann (Berlin).

Die 300 Tage.

(L'enfant du miracle).
Schwank in 3 Akten von Paul
Capault und Robert Charpey.
Deutsch von Alfred Salp.
Regie: Paul Hünemann.

Elise Moulerey, Carlo
Georges Durieux, Kammerer
Grosche, Blende
Lansquenet, Köllner
Prof. Baraband, Stahl
Berthe, seine Frau, Markgraf
Lescaupier, Hünemann
Hermann, Chef eines
Detektivbureaus, Thomas
Frau v. Langrune, Lachner
Gefrau, Pauline, Holstein
Marguerite, Kam-
mermädchen, Linden
Suzanne, Haus-
hälterin, Brohaska
Baptiste, Diener, Hildebrand
(im Hause der Frau Moulerey).

Nach dem 2. Akte findet die
größere Pause statt.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang
7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Vom 1. Aug. bis einschl.
31. Aug. bleibt das Residenz-
Theater der Ferien wegen
geschlossen. Wieder-Eröffn.
Dienstag, den 1. Sept. 1908.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 1. August:
Mail-coach-Ausflüge ab
Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr:
Neroberg, Griechische Kapelle
(Besichtigung) u. durch Wies-
baden (Preis 3 Mark).

Nachmittags 3.30 Uhr: Nerotal,
Waldbühnen, Adamstal, Fa-
nanerie, Chausseehaus u. zurück
(Preis 5 Mark).

11 Uhr: Konzert des Walhalla-
Theater-Orchesters in der
Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister
Paul Oex.

1. Graf Waldersee, Marsch Oertel
2. Ouvertüre z. Op. „Semiramis“ Kreutzer
3. Ständchen Schubert
4. Virginia, Walzer aus der Operette „Der Prinzpa“ H. Lewin
5. Pilgerhorn zum Lied an den Abendstern R. Wagner
6. Mitternachts-Polka Waldteufel

Nachm. 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Kapelle des 1. Nass. Feldart.
Regts. Nr. 27 (Oranien).
Leitung: Herr Kapellmeister
Henrich.

1. Triumph-Fest-
marsch aus dem
Es-dur-Konzert Beethoven
2. Ouvertüre zur
Op. „Der Wild-
schütz“ Lortzing
3. Ständchen Schubert
4. Fantasie aus der
Op. „Der Pos-
tillon von
Lyonnais“ Adam
5. Etudiantina, Walzer Waldteufel
6. Fantasie aus der
Op. „Der Ba-
jazzo“ Leoncavallo
7. Intermezzorosa, Fränke
8. „Lass den Kopf
nicht hängen“, Potpourri Linke

Abends 8.30 Uhr:
**Militär-
Doppel-Konzert.**

Kapelle des Füß.-Regts. von
Gersdorff (Kurbess.) Nr. 50.
Leitung: Herr Kapellmeister
E. Gottschalk.

Kapelle des 1. Nass. Feldart.
Regts. No. 27 (Oranien).
Leitung: Herr Kapellmeister
Henrich.

Programm der Kapelle d. Regts.
von Gersdorff:
1. Kränzer, Madeln, Walzer W. Wagner
2. Ouvertüre zur
Op. „Indra“ F. v. Flotow
3. „Wenn aus tausend
Blütenkelchen“, Lied Fr. v. Blon
4. Melodien a. d. Op. „Oberon“ C. M. v. Weber

5. Walzer aus der
Op. „Ein
Walzertraum“ O. Strauss
6. Schmeicheltänzen,
Salonstück R. Ellenberg
7. Allewell fidel,
Potpourri Neike
8. La Kraquette
(New Dancing) C. Clero

Programm der Kapelle des
Regiments Oranien:

1. Hochzeitsmarsch
und Brautchor
aus der Oper
„Romeo u. Julia“ Gounod
2. Ouvertüre zur
Op. „Banditen-
streiche“ Suppé
3. Sei gegrüßt da
mein schönes
Sorrento Lied Waldmann
4. Fantasie aus d.
Op. „Undine“ Lortzing
5. Barcarole aus
„Hoffmann's Er-
zählungen“ Offenbach
6. Fantasie aus d.
Op. „Tann-
häuser“ R. Wagner
7. „Erinnerungen
aus meinem
Militärleben“, Potpourri Reckling
8. „Die Mühle im
Schwarzwald“, Idyll Ellenberg

Freitag,
Samstag und
Sonntag
bei 13063

Guggenheim
& Marx

95 - Pf. - Tage.

Wir empfehlen:
3 Mtr. gut. imit. Dufetin 95 Pf.
3 „ Nordel. Watist 95 Pf.
2 1/2 Mtr. Vorden-Rattun 95 Pf.
2 1/2 „ Satin, dunkle 95 Pf.
1 1/2 Mtr. Cheviot in allen 95 Pf.
1 1/2 „ Vorden 95 Pf.
1 Posten Seiden-Reste 95 Pf.
jeber Meter 95 Pf.
2 Mtr. Hochpille 95 Pf.
3 „ Gendeflanell 95 Pf.
1 1/2 Meter roten Bett- 95 Pf.
barchend 95 Pf.
1 Pfd. gute Bettdecken 95 Pf.
3 Meter bunten Bett- 95 Pf.
fettun 95 Pf.
1 Mtr. w. Bett-Damast 95 Pf.
130 breit 95 Pf.
1 Meter Bettuch, Halb- 95 Pf.
leinen 150 breit 95 Pf.
1 1/2 Mtr. Schürzen-Druck 95 Pf.
2 Mtr. bl. Schürzenleinen 95 Pf.
1 solide große Reform- 95 Pf.
schürze 95 Pf.
1 Hausschürze aus prima 95 Pf.
Stoff mit Volant 95 Pf.
3 Tändelschürzen 95 Pf.
2 Kinder-Gängerschürzen 95 Pf.
1 Korsett 95 Pf.
1 Damenhemd 95 Pf.
1 w. Damenhose 95 Pf.
1 gute Unterhose 95 Pf.
2 gute Prottertücher 95 Pf.
1 w. Tischuch 95 Pf.
1 farb. Tischdecke 95 Pf.
6 Servietten 95 Pf.
1 gut. Stiftenbezug 95 Pf.
1/2 Dtd. w. Taschen- 95 Pf.
tücher 95 Pf.
Verkaufen Sie nicht die
günstige Gelegenheit und er-
leiben Sie Ihre Einkäufe bei
Guggenheim & Marx,
Marktplatz 14.

Telephon 3365.

Hôtel- u. Restaurant-Eröffnung

Ich gestatte mir Freunde und Bekannte darauf aufmerksam zu
machen, daß ich unter dem Namen

Goldene Kugel

in dem neuhergerichteten Hause Saalgasse 34 vis-à-vis dem
Kochbrunnen ein Hotel-Restaurant eröffnet habe.

Durch beste Bedienung, gute Speisen und Getränke hoffe ich
meine verehrlichen Gäste zufrieden zu stellen. Diners u. Soupers
sowie sonstige Speisen gebe ich in besten Qualitäten zu billigsten
Preisen. Möblierte Zimmer einschl. reichl. Frühstück
von Mk. 2.00 an, vollständige Pension für Wochen und
Monate von Mk. 4.00 an.

Hochachtungsvoll **Carl Bachmann.**

Elektr. Licht.

Bad.

13071

Wasserdichte

Pelerinen
Havelocks
Mäntel
Anzüge

in jedem Stoff
in jeder Größe
& Preislage

Bruno Wandt

WIESBADEN

42 Kirchgasse 42

gegenüber Schulgasse

2093. Fernsprecher 2093.

The English Büffet

Erste und vornehmste Bar Wiesbadens

Weinrestaurant I. Ranges

Telephon 3704.

Telephon 3704.

Taunusstr. 27. am Kochbrunnen, Taunusstr. 27.

Rendezvous der ersten Kreise

Tag und Nacht geöffnet.

Täglich ab 9 Uhr: **Künstler-Konzerte.**

Weinbau Grill Room Weinhandel.

Besitzer: Gust. Wolf. D. 53

Erste große Allgemeine Kodkunst-Ausstellung

mit verwandten Gewerben vom 10. bis 19. Oktober 1908

im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden.

Zur Beschickung unserer Ausstellung wird hiermit eingeladen.

Prämierung durch Staats-Medaillen, Goldene und silberne Medaillen, Ehren-
preise und Diplome.

Alles Nähere durch das Ausstellungs-Bureau:

126

Hotel Mehler, Wiesbaden.

Wiesbadener Militär-Verein.**Die August-Generalversammlung**

ist auf Samstag, den 8. August d. J. verlegt worden, wozu
ist die Mitglieder hiermit in Kenntnis setzen.

8317

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein

gegründet 1879.

Die Monatsversammlung findet erst

nächste Woche

statt.

Der Vorstand.

12571

**Alt-Israelitische Kultus-
Gemeinde.**

Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag abends 7.30 Uhr
Sabbath morgens 6.45 Uhr
Sabbath Muffaph 9.15 Uhr
Sabbath nachmittags 4 Uhr
Sabbath abends 9.5 Uhr
Wochentage morgens 6.30 Uhr
Wochentage abends 7 Uhr
Wochentage nachmittags 6.30 Uhr
Tisch b'f Vorabend 8.50 Uhr

Israelitische Kultusgemeinde

Synagoge: Michelberg.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge
Freitag, abends 7.30 Uhr
Sabbath, morgens 8.30 Uhr
Sabbath, nachmittags 3 Uhr
Sabbath, abends 9.5 Uhr
Donnerstag, den 6. August,
Tisch b'f Vorabend 8.50 Uhr
" " morgens 6.30 Uhr
" " nachmitt. 6 Uhr
Wochentage morgens 6.30 Uhr
Wochentage nachmittags 6 Uhr
Die Gemeindebibliothek ist geöffn.
Sonntag von 10-10 1/2 Uhr.

Veränderungen im Familienstand

der Stadt Wiesbaden.

Geburten:

Am 24. Juli dem Postboten
Ludwig Carl e. S. Josef und
e. L. Antonie Philippine.
Am 24. Juli dem Straßenbahn-
schaffner Georg Hartmann e.
S. Karl Hans.
Am 24. Juli dem Fuhrmann
Wolff Gerhardt e. S. Heinrich.
Am 27. Juli dem Kapitän a.
D. Ernst Werner e. L. Mar-
garete Sophie Maria.
Am 27. Juli dem Glasmaler
Michael Köstler e. L. Marie
Anna.

Am 24. Juli dem Tagelöhner
Ernst Sauerzapf e. L. Marie
Elisabeth Franziska.
Am 27. Juli dem Fuhrmann
Gustav Emmert e. L. Marie
Hermine Sofie.
Am 26. Juli dem Tagelöhner
Wilhelm Schäfer e. L. Regina.
Am 28. Juli dem Metzgergehilfen
Albert Haas e. L. Elisabeth
Katharina.
Am 25. Juli dem Metzgergehilfen
Lorenz Klepper e. L. Frieda
Anna.

Taufgeboten:

Am 28. Juli Grundarbeiter
Friedrich Mitteldorf, mit Ka-
tharina Knoblauch beide hier.
Am 28. Juli Tischergehilfen
Emil Koll, mit Lina Kredel
beide hier.
Am 29. Juli Betriebsinspektor
Max Emil Eisenlohr hier, mit
Bertha Stüdlin in Oppfingen.
Am 29. Juli Handlanger Josef
Kabadie in Champenoy mit
Maria Lang in Dertingen.

Am 29. Juli Rangierer Georg
Lust in Diebrich, mit Maria
Hoffmann hier.
Am 30. Juli Steinbauer Heinrich
Köhler in Wilmshaus, mit Katha-
rina Werner daselbst.
Am 30. Juli Kaufmann Paul
Schnabel mit Hilba Hoffmann
beide hier.

Verheiratet:

Am 30. Juli Lehrer Paul Jung-
bluth in Frankfurt a. M., mit
Katharina Maurer hier.
Am 30. Juli Bädergehilfe Aus-
dolt Hepler mit Luise Walther,
beide hier.

Am 30. Juli Postbote Karl
Schäfer mit Christine Kemp
beide hier.

Gestorben:

Am 27. Juli Kaufmann Karl
Herbert, 37 J.
Am 28. Juli Johann, S. d.
Mithändlers Peter Wehmann,
2 Mtr.
Am 29. Juli Lehrer a. D. Adolf
Höfer, 71 J.

Am 29. Juli Christine geb. Bede,
Ehefrau des Fuhrmanns Au-
gust Pfeiffer, 47 J.
Am 30. Juli Erwin, S. d.
Kaufmanns Karl Seifried,
8 Mtr.

Standesamt.